

# Rassauer Botte

**Anzeigenpreis:**  
Die Abdruckpreise kleine Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Reklamensorten kosten 40 Pfg.

**Anzeigenannahme:**  
Nur bis 9 1/2 Uhr vormittags des Erscheinungstages bei der Expedition, in den auswärtigen Agenturen bis zum Vorabend. — Abatt wird nur bei Wiederholungen gewährt.

**Expedition:** Piezerstraße 17.  
Fernsprech-Anschluß Nr. 8.

**Bezugspreis:**  
Monatlich 1,50 Mk. ohne Bestellgebühr, durch die Post 1,82 Mk., bei der Post abgeholt 1,50 Mk.

**Gratis-Beilagen:**  
1. Sommer- und Winterfahrplan.  
2. Wandkalender mit Militärverzeichnis von Nassau.  
3. Gewinnliste der Preuß. Klassenlotterie.

Er erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Dr. Albert Sieber, Limburg. — Notationsdruck und Verlag der Limburger Vereinsdruckerei, G. m. b. H.

Nr. 188.

Limburg a. d. Lahn, Dienstag, den 17. August 1915.

46. Jahrgang.

## Zwei Millionen Kriegsgefangene.

35 Kilometer vor Brest-Litowsk.

### Der Bug von deutschen Truppen überschritten. 6730 Russen Kriegsgefangen.

Deutscher Tagesbericht vom 15. August.  
WB. Großes Hauptquartier, 16. Aug. (Amtlich).

**Westlicher Kriegsschauplatz:**  
Nördlich von Ammerschweier (nordwestlich von Dammerskirch) brach ein französischer Teilangriff vor unseren Hindernissen im Feuer zusammen.

**Ostlicher Kriegsschauplatz:**  
Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Bei weiteren erfolgreichen Angriffen gegen die vorgeschobenen Stellungen von Rowno wurden 1730 Russen (darunter 7 Offiziere) gefangen genommen.

Der mit dem erfolgreichen Kurze-Nebergang angebahnte Durchbruch der russischen Stellungen gelang in vollem Umfange.

Dem von der Durchbruchsstelle ausgehenden Druck und den auf der ganzen Front einsetzenden Angriffen nachgebend, weicht der Gegner aus seinen Stellungen zwischen Karem und Bug. Unsere verfolgenden Truppen erreichten die Höhe

von Briansk. Ueber 5000 Gefangene fielen in unsere Hand.

Bei Rowo-Georgiewsk wurden die Verteidiger weiter auf den Fortgürtel zurückgeworfen.

Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Der linke Flügel erzwang in der Nacht den Nebergang des Bug westlich von Drogiszhn. Nachdem Mitte und rechter Flügel am gestrigen Vormittag Lofice und Miendrzyszec durchschritten hatten, stießen sie in den Abschnitten der Tozna und Klukowla (zwischen Drogiszhn und Viala) auf erneuten Widerstand. Er wurde heute bei Tagesanbruch östlich von Lofice durch den Angriff schlesischer Landwehr gebrochen. Es wird verfolgt.

Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

Die Verfolgung wurde fortgesetzt. Viala und Slawatyce sind durchschritten. Östlich von Wlodawa drangen unsere Truppen auf das Ostufer des Bug vor.

Oberste Heeresleitung.

Vor Brest.

Die Verbündeten sind, nach der „Deutsch. Tageszeitung“ bis auf 35 Kilometer an Brest-Litowsk herangerückt.

Das wahre englische Kriegsziel.

Amsterdam, 16. Aug. Im Gegensatz zur engl. Regierung und Presse, die dem britischen Volke einreden, England kämpfe nur für die Freiheit und die edelsten Rechte der Menschheit, gibt Lord Bynliffow der Wahrheit die Ehre. In einem Briefe über den Krieg an die Zeitungen sagte er, daß man sich durch den Krieg zu Lande nicht beirren lassen dürfe; auch die größte Sorge sollte die Engländer nicht davon abbringen, die deutsche Flotte fest im Auge zu behalten. Kein Friede sei für England möglich, der nicht die völlige Vernichtung Deutschlands als Seemacht zur Grundbedingung habe. Nur unter der Bedingung, daß die deutsche Flotte verschwinde, gebe es eine Zukunft für England, die des Lebens wert sei!

### Bernünftige Friedensangebote.

In einem bereits erwähnten sehr beachtenswerten Artikel wendete sich die Norddeutsche Allgem. Zeitung gegen die falsche Nachricht aus London, daß Deutschland durch die Vermittlung des Königs von Dänemark in Petersburg Friedensvorschläge gemacht und die russische Regierung diese zurückgewiesen habe. Daran knüpfte der halbamtliche Artikel eine positive Andeutung über die Haltung, die unsere Regierung in Sachen der Friedensverhandlungen sich vorgelegt hat. Dieses Schlüsselstück ist die Hauptfrage. Es werden da beide Möglichkeiten gestreift: einerseits, daß die Friedensangebote von der feindlichen Seite kommen; andererseits, daß wir selbst Friedensvorschläge machen.

Zum ersten Punkt heißt es: „Die deutsche Regierung wird vernünftige Friedensangebote, wenn ihr einmal solche unterbreitet werden sollten, gewiß nicht a limine zurückweisen.“ Daran kann man ersehen, daß bis jetzt von feindlicher Seite keine Angebote gemacht sind, wenigstens keine vernünftigen. Daß unsere Regierung solche Angebote ernsthaft prüfen und nicht einfach von der Schwelle ab zurückweisen werde, ist für uns Deutsche selbstverständlich; dem Ausland kann man es aber ausdrücklich sagen, da dort von den Gegnern weitbin die schwerlichsten Behauptungen über die maßlose deutsche Kriegsmacht verbreitet

sind. Damit nicht der gegenwärtige Hinterrück als Zeichen der Kriegsmüdigkeit u. Schwäche mißdeutet werde, ist das bedeutungsvolle Eigenschaftswort „vernünftig“ hinzugefügt worden. Angebote, die nicht gebührend unseren Waffenerfolgen und unsern berechtigten Sicherheits- und Freiheitsforderungen Rechnung tragen, haben nach wie vor keine Aussicht, über die deutsche Schwelle zu kommen.

Die zweite Frage ist: Wann kann Deutschland mit Friedensvorschlägen hervortreten? Die halbamtliche Antwort geht dahin: Jetzt noch nicht, sondern erst dann, wenn die feindlichen Regierungen bereit sind zeigen, das Scheitern ihres kriegerischen Unternehmens gegen uns anzuerkennen.“ Das ist klar in der Sache und höflich in der Form. Der scharfe Ausdruck „Niederlage“ wird vermieden durch die Umschreibung „Scheitern“ des Unternehmens.“

Die Zeit zu Friedensverhandlungen ist noch nicht gekommen, aber sie wird kommen. Darf man nun aus den vorbereitenden Andeutungen des halbamtlichen Artikels folgern, daß unsere Regierung auf eine baldige Andeutung rechnet? Das wäre voreilig und gewagt. Die Zeitfrage bleibt offen. Man kann ja hoffen, daß die schwereren militärischen und diplomatischen Niederlagen die Kriegsmüdigkeit und Nachgiebigkeit der Feinde beschleunigen, aber für unsere Tätigkeit darf nur das Verwirklichen gelten: Die Feinde müssen noch mehr erzwungen werden!

Gar nicht berührt wird in der halbamtlichen Auslassung die Frage, ob nur ein Gesamtfriede oder eine Reihe von Sonderfriedensgeschloffen werden kann. Diese Unterscheidung hat auch für unsere Regierung keine Bedeutung. Unsere Feinde haben auf Anstiften des listigen England sich gegenseitig verpflichtet, keinen Sonderfrieden zu schließen. Wenn sie auf diesem Punkt stehen bleiben wollen, so ist das ihre Sache. Wir haben die volle Freiheit des Handelns. Nicht eine von den feindlichen Regierungen vernünftige Vorschläge für einen Sonderfrieden, so können wir wählen, was uns nach Lage der Sache am vorteilhaftesten erscheint: wir können uns zunächst den einen Feind vom Galle schaffen, wenn die Sicherheit genügend und die Entlastung wertvoll ist; wir können aber auch den ersten Friedensbegierigen fassen, er müsse seine „solidarischen“ Bundesgenossen erst mitbringen, da unter Umständen die Schonung des einen Teiles von den anderen feindlichen Mächten zu unserem Nachteil ausgenutzt werden könnte. Beide kann seine Vorteile haben, sowohl die Teilung der feindlichen Grube, als auch die Gesamthandlung gemäß dem Volkswort: Es ist Ein Aufwachen!

Immerhin macht die halbamtliche Runddeutung, so kurz und vorsichtig sie auch gehalten ist, doch den Eindruck, daß die Dinge der Entscheidung entgegenreifen, und der Gedanke an Friedensverhandlungen nicht mehr ganz ungetrieben ist. Die Friedensgloden werden noch nicht geläutet, aber die Klüster überlegen doch schon, wie das Räuberwerk in Stand gebracht werden soll. Es geht wie bei der Arche Noe: die erste Friedensstaube kommt nicht wieder, die zweite kommt vielmehr mit leerem Schmelz zurück; aber endlich wird eine den Deluge bringende. Wir vermögen es abzuwarten. (Koblenzer Volkszeitung.)

### Englische Sorgen.

Allmählich dämmert die Wahrheit auch im Altengland am Horizont heraus. Die Londoner „Morning Post“ schildert die allgemeine Kriegslage in einem Leitartikel recht ungeschönt wie folgt:

„Gewisse Leute machen verzweifelte Anstrengungen, um dem Publikum die einfache Wahrheit über die militärische Lage zu verbergen. Täglich sieht man Zeitungsplakate mit Angaben über „die ungeheuren deutschen Verluste“ oder mit der Ankündigung, daß Hindenburg zurückgeschlagen sei usw. Die einfache Wahrheit ist, daß die Russen seit Monaten Rückzugsgeschichte lieferten, aus allen vorgeschobenen Stellungen verdrängt wurden und mehrere große Städte sowie ein sehr wichtiges Eisenbahnsystem dem Feinde überließen. Sie fallen jetzt auf eine vorbereitete Stellung zurück, die durch höchste gefährliche Bewegungen bedroht ist, u. irgendwelche Vorwärtsbewegung ist für lange Zeit nicht anzunehmen. Unser guter Verbündeter litt schrecklich. England konnte sich, wenn es allein stände, auf den langsamen Druck der Flotte verlassen, aber andere Faktoren sind da ausschlaggebend. Frankreich leidet furchtbar, Belgien ist in den Staub getreten, Rußland schwer geschlagen. Serbien verteidigt sich verzweifelt und erwartet einen neuen Angriff. Unter diesen Umständen muß England alle Kraft in den Krieg setzen.“

Das klingt schon bedeutend anders, als die Churchillschen Gloria-Reden, welche bisher in London kurs hatten. Und mit der Einführung der allgemeinen Wehrpflicht in England, auf welche die Torypartei ihre letzte Hoffnung gesetzt hatte, ist es vorläufig auch Essig. So schreibt der „Manchester Guardian“ neuerdings:

Die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht wäre eine gewaltige Umwälzung und würde England den kontinentalen Rändern gleichmachen. Wir besitzen an der Westfront eine beträchtliche zahlen-

### Verfolgung der Russen östlich der Bug. Vergebliche Angriffe der Italiener.

Oesterreich-ungarischer Tagesbericht.  
WB. Wien, 16. Aug. Amtlich wird verkündet, daß 16. August 1915.

**Russischer Kriegsschauplatz.**  
Im Räume östlich des Bug nahm die Verfolgung der Russen raschen Fortgang. Die im Zentrum der Verbündeten vordringenden österreich-ungarischen Kräfte hielten sich dem westlich über die Nisawka weichenden Feind an die Fersen. Die Divisionen des Erzherzogs Josef Ferdinand gewannen abends unter Kampfen den Raum südlich und südwestlich von Viala, überbrückten in der Nacht die Arena und überschritten sie heute früh. Feindliche Nachhut wurden, wo sie sich stellten, angegriffen und geworfen. Die Truppen des Generals v. Kovsch drängten den Gegner über die obere Nisawka zurück. In der Gegend von Viala und gegen Brest-Litowsk ist heute man zahlreiche ausgedehnte Brände.

Bei Bladimir-Bolynskij, wo wir an mehreren Stellen auf dem östlichen Bugufer festen Fuß gefaßt haben und in Ostgalizien ist die Lage unerschütterlich.

**Italienischer Kriegsschauplatz.**  
An der Tiroler Front eröffnete gestern die feindliche schwere Artillerie nach längerer Pause wieder das Feuer gegen unsere Werke, und zwar insbesondere gegen jene am Tonale-Paß und auf dem Plateau von Lavarone und Folgaria. Angriffswunden italienischer Infanterie an der Tonalestraße und auf die Popena-Stellung, südlich Schladerbach, und im Dreizinnengebiet wurden abgewiesen. Ebenso scheiterten an der kälten-ländlichen Front erneuerte Angriffe des Feindes. Im Gebiete südlich des Arn wurde ein Vorstoß gegen den vorspringenden Teil des Plateaus von Toberdo abgeschlagen.

v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

**Bomben auf vier Küstenforts Benedigs.**  
Eines unserer Seeflugzeuge belegte am 15. August nachmittags vier Küstenforts von Benedig mit Bomben, von denen alle, mit Ausnahme einer einzigen, explodierten. Von fünf zur Verfolgung fliehenden feindlichen Fliegern wurden zwei beim Anfliegen durch Maschinengewehrfeuer zur Umkehr und zur Landung gezwungen, zwei gaben die Verfolgung nach einiger Zeit auf, während der letzte feindliche Flieger unserem Flugzeug nach der letzte italienischen Küste folgte, wo er, ohne Erfolg erzielt zu haben, umkehren mußte. Unser Seeflugzeug ist trotz heftiger Beschickung durch die feindlichen Kriegsschiffe und Forts wohlbehalten eingedrückt.

Zeit amtlicher italienischer Veröffentlichung ist unter „N. 3“ am 12. August in der südlichen Maria versenkt worden. Der zweite Offizier und 11 Mann des Unterseebootes wurden gerettet und gefangen genommen.

Flottenkommando.

### Neuer Sieg der Türken an den Dardanellen.

Zwei feindliche Divisionen zurückgeschlagen und zur Hälfte vernichtet. — Ein feindliches Torpedoboot in Brand geschossen.

Amtlicher türkischer Bericht.

WB. Konstantinopel, 16. Aug. Das Hauptquartier teilt mit: Auf der Dardanellenfront setzte der Feind, der seit dem 6. und 7. August fünf neue Divisionen landete, diese Kräfte ein, um unsere Stellungen zu beherrschen. Trotz des heldenmütigen Widerstandes unserer Truppen u. ihrer Gegenangriffe erlangte der Feind kein Ergebnis, trotzdem er die Hälfte dieser neuen Kräfte dabei verlor. Er hält sich nur auf den Uferabhängungen. Am 15. August warfen wir in der Umgebung von Anaforta einen feindlichen Angriff mit bedeutenden Verlusten für den Gegner zurück. Wir sängen einen Hauptmann und einige Soldaten und erbeuteten zwei Maschinengewehre, sowie eine Menge Gewehre. Unsere Truppen besaßen gegenwärtig überall Stellungen, die die feindliche Stellung beherrschten. Unsere Artillerie traf vor Ari Burun ein feindliches Torpedoboot, das sich brennend ent-

fernte. Bei Sedd-ul-Bahr brachten wir auf unserem rechten Flügel zwei bis drei Meter von den feindlichen Gräben entfernt eine Mine zur Explosion, durch die die feindliche Stellung mit ihren Minenwerfern und Drahtverhaue zusammenstürzte. Der Feind antwortete die ganze Nacht mit einer erfolglosen Vergeudung von Munition.

Landung der Alliierten auf Chios und Samos.

Berlin, 16. Aug. Die der „Berl. Lokalanzeiger“ mitteilt, enthalten in Mailand eingetroffene griechische Blätter die Nachricht, daß auch auf der Insel Chios englische Truppen und auf der Insel Samos französische Truppen, im ganzen etwa 70 000 Mann gelandet worden seien.

Neue türkische Erfolge im Kaukasus.

WB. Konstantinopel, 16. Aug. Das türkische Hauptquartier meldet von der Kaukasusfront: Die Stadt Wan war von russischen Truppen und armenischen Banden angegriffen worden; ihre schwache Besatzung räumte die Stadt nach Mächtigem Widerstand bei der Ankunft russischer Verstärkungen. Am 11. August besetzten unsere Truppen die Stadt wieder. Die Banden und die russischen Truppen wurden gezwungen, sich zurückzuziehen; sie verwickelten auf ihrem Rückweg die Umgegend.

An der Dardanellenfront wiesen wir nördlich Ari Burun am 14. August einen neuen Angriff des Feindes in der Ebene von Anaforta gegen unseren rechten Flügel zurück.

Das Ringen um Brest-Litowsk.

Kriegspressquartier, 16. Aug. (Cit. Pn.) Der „B. Z.“ wird telegraphiert: Der gestrige Tag zeigte ein besonders schweres Ringen. Gegen die, den gestreckten Bogen um Brest-Litowsk immer enger ziehenden Truppen richtete sich ein geradezu verzweifelter Widerstand, der bis in die späten Nachstunden währte. Doch die Russen hatten nicht mit der, trotz der wochenlangen Kämpfe ungeschwächten Angriffskraft der vordringenden Truppen gerechnet. Sturm folgte auf Sturm; die starken Stellungen des Feindes wurden an mehreren Abschnitten durchbrochen, so daß die Russen sich genötigt sahen, wieder die gesamte Front weiter zurückzunehmen, verfolgt von den sich rastlos vorwärtsarbeitenden Kräften der Verbündeten.

mäßige Ueberlegenheit über die Deutschen, und ohne die Größe der neuen Armee zu erhöhen, glauben wir, daß eine Ueberlegenheit von zwei zu eins auch bei dem jetzigen System erreichbar ist. Wenn wir mit einer solchen Ueberlegenheit nicht durchbrechen können, zweifeln wir, daß eine Ueberlegenheit von drei zu eins es ermöglichen würde. Unsere größte Schwierigkeit liegt in der Ausrüstung der Soldaten. Die Schwierigkeit der Ausrüstung gilt schon für die Armee, die in Frankreich kämpft. Eine große Zahl der Soldaten ist dabei, deren Ausrüstung noch unzureichend ist als die der im Felde stehenden. Der Mangel an erfahrenen Instruktoren ist eine weitere Schwierigkeit. Welche Bürgschaft besteht dafür, daß bei einer Vermehrung der Armee um weitere ein bis zwei Millionen diese Schwierigkeiten vollständig verschwinden, so daß die Ausbildung neuer Rekruten schnell beginnen könnte? Eine ernste Ausbildung könnte erst im Frühling anfangen. Dazu kommt die finanzielle und wirtschaftliche Aufgabe Englands in dem Koalitionskrieg, die durch eine starke Entziehung von Arbeitern aus der Industrie gebremst werden würde.

Die kleinste England wird. Bei Kriegsausbruch behauptete es, ein Engländer sei soviel wert wie 6 Deutsche, ein Schotte gar wie 12. Jetzt muß er schon schüchtern behaupten, ob drei Engländer so viel wert sind wie ein Deutscher. Wir sind der Ansicht, daß dieser Zweifel seine vollste Berechtigung hat.

### Von der Ostfront.

Die deutsche Belagerungsarmee vor Kowno räumt erfolgreich weiter mit den vorgeschobenen Erdwerken und Stellungen der Russen auf und machte dabei 1730 Gefangene, darunter 7 Offiziere. Am oberen Narew machten die Armeegruppen Scholz und Gollwitz gute Fortschritte, indem sie den am Kurzflusse vorzüglich gelungenen Uebergang über den Fluß durch kräftige Offensivstöße zu einem Durchbruch der russ. Linien erweiterten und von da die ganze russische Front zwischen Narew und Bug zum Weichen brachten. Bei der scharfen Verfolgung des Weichenden Gegendes gelangten unsere Truppen bis nach Briansk und machten über 5000 Gefangene. Von Briansk ist es nicht mehr weit bis nach Brest-Litovsk, dem wichtigen Bahn- u. Straßenknotenpunkt an der Warschau-Petersburger Eisenbahn. Bei Briansk stehen die Truppen von Scholz und Gollwitz aber auch schon im Rücken der vielgerühmten russ. Bugstellung, die damit unhaltbar geworden ist. Zu gleicher Zeit gingen Bataillone des linken Flügels von der Armee des Prinzen Leopold von Bayern im Schutze der Nacht westlich bei Drohitzin über den Bugstrom und erzwangen sich so den Uebergang. Währenddessen versuchten die Russen zwischen Drohitzin und Biala am Tschernowitschna noch einmal dem vordringenden Zentrum und dem rechten Flügel der Armee des Bayernprinzen hartnäckig Widerstand zu leisten. Diese Widerstand war jedoch nicht von langer Dauer, weil die schleppende Landwehr des Generals von Bourisch den kämpfenden Russen in die linke Flanke kam und so jeden weiteren Widerstand brach. Die Russen wandten sich notgedrungen zur Flucht und werden von den Unsern natürlich scharf verfolgt. Ein vorzüglicher III des Großfürsten Nikolai ist es, daß er in seinem letzten Gefechtsbericht gerade gegenüber der Armee des Bayernfürsten 800 Gefangene gemacht haben will. Ueberhaupt versteht sich der Großfürst aufs Hunkern und auf große Töne fast noch besser, als der in dieser Hinsicht hochbegabte französische Generalissimo Joffre. In seinen Tagesberichten verriechen die Armeen des Großfürsten alltäglich die größten Heldentaten und tun dem Feinde andauernd den allergrößten Abbruch; aber merkwürdiger Weise rollt die famos russische Dampfwalze, die ganz Deutschland und Oesterreich zermalmen sollte, anstatt vorwärts mit sonderbarer Konsequenz andauernd rückwärts und ist nunmehr über Lodz, Warschau, Przemysl, Lemberg und Lublin sogar bei den berühmten Kowno-Sümpfen Mittellitauens angelangt. Aber auch bei Prest-Ditowitski gibt es keinen Halt für die Dampfwalze und ihren großfürstlichen Kutscher, und so wird der ewig siegreiche Großfürst im strategischen Krebsgange demnächst in Warschau angelangt sein. An die so famos friierten Tagesberichte Nikolais glaubt freilich allmählich in ganz Rußland niemand mehr, selbst nicht die Allergretuesten. — Schulter und Schulter mit den Armeen des Bayernprinzen dringt die Armeegruppe Radens unaußhaltsam gegen Brest vor. Die Drifsch-Slawatische auf dem linken Bugufer ist von ihren Bataillonen in der Verfolgung bereits durchschritten, und die Spitzen der Verfolger näherten sich bis auf 35 Kilometer der Festung Brest. Erwähnenswert ist noch, daß bei Wlodawa Truppenteile der Armee Radens auf das östliche Ufer des Bugflusses übergetreten sind. Die russ. Bug- und Weichsel-Festung Nowo-Georgiewsk wird zur Zeit nach russischer Mitteilung von den schweren Kanonen der deutschen Festungskartillerie wirksam beschossen und ihre Verteidiger sind weiter auf den Fortgürtel zurückgeworfen.

### Der Pour le Mérite für den Generalobersten von Rolke.

Amtlich wird mitgeteilt, daß der Kaiser dem Generaladjutanten, Generalobersten v. Rolke, Chef des stellvertretenden Generalstabes der Armee den Orden Pour le Mérite verliehen hat. Warum England die Enthüllungen aus belgischen Archiven verschweig.

Manchester, 16. Aug. Das Arbeiterblatt Labour Leader (Arbeiterführer) schreibt: Wir suchen vergebens in der britischen Presse nach der Wiedergabe der zweiten Fortsetzung der Artikel, die die Norddeutsche Allgemeine Zeitung auf Grund der in Brüssel gefundenen Urkunden veröffentlicht. Jetzt, da wir den Artikel im Original gesehen haben, verstehen wir den Grund des Schweigens. Der Artikel enthält gewisse außerordent-

liche Enthüllungen, die das britische Publikum unter keinen Umständen erfahren soll. Das Blatt gibt sodann einen Auszug aus den belgischen Gesandtschaftsberichten über den Besuch König Eduards bei Delcassé im April 1906 wieder.

### Niedergerückte Stimmung in London und Paris.

Genf, 16. Aug. (Str. Post.) Der „Gaulois“, „Leclair“ und „Petit Parisien“ erhalten Meldungen aus London, wonach die Stimmung in der britischen Hauptstadt recht pessimistisch ist, das neue Uebertragsungen an der russischen Front besorglich sind. Die Londoner Diplomaten sind mit den Berichten des Großfürsten Nikolais unzufrieden, der Siege in den Gegenden von Kowno und Riga meldete, aber hierauf die Räumung von Wilna befahl. Aus Kriegsberichten schließt man, daß die Deutschen bereits die wichtigsten Bahnstrecken besetzen, so daß der Fall Riga und Wilna nächstens stattfinden wird.

### Heftige Beschickung von Bopcinghe.

WB. Paris, 16. Aug. Zeit Parisien erzählt aus Le Havre: Die Stadt Bopcinghe (westlich von Ypern) ist in den letzten Tagen von den Deutschen heftig beschossen worden. Die englische Artillerie erwiderte das Feuer. Nachts schien der ganze Himmel in Flammen zu stehen. Die letzten Einwohner, die in der Stadt geblieben waren, sind nach Frankreich geflüchtet.

### Die Beschickung von Kowno.

Kopenhagen, 15. Aug. Derlingste Tidende erzählt aus Petersburg über Paris: Die Deutschen greifen fortwährend Kowno an. Zahlreiche deutsche Geschütze sind wirksam. Die Beschickung ist sehr heftig.

Berlin, 16. Aug. Zur Beschickung von Kowno heißt es im Berl. Lokal-Anz über Kopenhagen: Pariser Telegramme aus Petersburg belagen, daß die Deutschen Kowno heftig angreifen. Die Landbevölkerung werde angehalten, bei der Anlage von Schützengraben mitzuwirken. Die Bauern würden auch bei der Anlage neuer fester Landstraßen verwannt, auf denen die deutsche schwere Artillerie befördert werde. Eine große Anzahl schwerer Geschütze sei bereits in Tätigkeit.

### Die Siebzehnjährigen in Rußland.

Budapest, 16. Aug. (Str. Post.) Nach einer aus Jassy in Bukarest eingetroffenen Meldung werden in der Stadt Ungbeni in Besarabien durch Paueranschläge die Siebzehnjährigen aufgefordert, sich am 14. August zur Assentierung zu melden.

### Heftige Kämpfe an der Dnjestr-Front.

Wien, 15. Aug. (Str. Post.) An der Bukowina-Bessarabischen Grenze kam es in den letzten Tagen wieder zu heftigen Gefechten, nachdem die Russen aus Besarabien beträchtliche Verstärkungen herangezogen haben. Die Russen haben einzelne starke Nachangriffe gegen unsere Stellungen unternommen, die unter schweren Verlusten zurückgeschlagen wurden. An der Dnjestr-Front setzte heftige Artillerietätigkeit ein. Unsere Truppen machten wiederholt Offensivstöße, um den Feind vom Dnjestr gänzlich zu vertreiben. Diese führten zu heftigen Kämpfen. Der Feind wurde auch aus zwei starken Stellungen gedrängt; er erlitt schwere Verluste. Zahlreiche Gefangene wurden gemacht.

### Die riesigen Verluste der Russen.

Wien, 16. Aug. Aus Petersburg wird gemeldet: Unablässig treffen in Petersburg Sanitätszüge aus dem Warschauer Gebiet ein. Die in den Zeitungen veröffentlichten Listen weisen in der Woche bis zum 8. August für Petersburg die Zahl von 749 verumrunden Offizieren aus den Kämpfen aus dem polnischen Kriegsschauplatz auf. Aber auch nach Warschau, Kalan und Riew wurden mehr als 600 verwundete Offiziere gebracht. Wenn man das übliche Verhältnis 1:30 rechnet, kann man mindestens 50.000 Verwundete annehmen. Da nun wieder eine Woche mit gleichen Verlusten hinzugekommen ist, ergeben sich aus diesen Kämpfen ganz ungeheure Verlustziffern.

### Die neuen Behörden in Warschau.

Zum Gouverneur von Warschau ist der kommandierende General Freidrich von Scheffer-Bohade ernannt worden. Er hat eine Bekanntmachung an die Bevölkerung erlassen, nach der er den kaiserlichen Juchow Lubomirski zum Präsidenten der Stadt Warschau, zum stellvertretenden Präsidenten Peter Drzewicki ernannt. Vollziehungsbefehle des Präsidenten ist die Warschauer Bürgerwehr. Verbieten werden sämtliche Versammlungen und Anzüge mit Ausnahme von Professionen und Begräbnissen. Spionage wird mit dem Tode bestraft, außerdem wird der Stadt eine hohe Kontribution im Falle eines Spionagefalles auferlegt. Weiter ordnet die Bekanntmachung die Tötung sämtlicher Briestauben an. Verbotten ist das Woffentragen, die Ausfuhr von Kupfer, Zink, Messing, Leder, Baumwolle u. Leinwandstoffen. Sämtliche Geschäftsstellen müssen um 8 Uhr geschlossen werden. Theatervorstellungen und Konzerte müssen um 9 Uhr abends zu Ende sein. Auch die mitteleuropäische Zeit wird in Warschau durch die Bekanntmachung eingeführt.

### Russische Befürchtungen.

WB. Kopenhagen, 15. Aug. „Politiken“ meldet aus Finnland: Die Russen befürchten eine deutsche Landung in Finnland, die bezwecken könnte, Petersburg zu erreichen. Die russische Regierung hat den Gouverneuren ein Rundschreiben geschickt mit dem Befehl, sobald eine deutsche Landung drohe, der Bevölkerung zu beschließen, sich ostwärts hinter die Linie Rajana-Bilmanstrand zurückzuziehen. Eigentum, das nicht mitzunehmen ist, einschließlich Säuer und Vorräte, soll verbrannt werden. Der bisherige Generalgouverneur Steyn soll durch den Generalitätssekretär Marlow ersetzt werden, ohne daß ein Systemwechsel damit verbunden wäre.

### Expropriierungen in Besarabien.

Budapest, 15. Aug. (Str. Post.) In dem Bukarester Blatt „Kolobova“ macht der bekannte rumänische Historiker Radu Rosetti die Mitteilung, daß die russische Regierung schon seit längerer Zeit die rumänischen Besitzungen in Besarabien expropriert. Das gleiche Vorgehen wurde auch gegenüber den Besitzungen der rumänischen Kirche, sowie gegenüber allen rumänischen Stiftungen beobachtet. Der Erlös der Expropriierung werde bei der russischen Staatsbank hinterlegt. Der Widerpruch des rumänischen Klerus wurde rundweg abgewiesen.

### Ein russischer Untersuchungs-Oberaufsah.

WB. Paris, 15. Aug. Der Petersburger Richterstatler des „Tend“ meldet, daß die russ.

Regierung in Uebereinstimmung mit dem Wunsche der Duma einen Untersuchungs-Oberaufsah eingesetzt habe, der diejenigen ermitteln soll und zur Rechenschaft ziehen soll, die für die ungenügende Menge an Munition und Artilleriematerial verantwortlich sind.

### Oesterreich-Ungarns Beddigen.

Wien, 15. Aug. (Str. Post.) Der Kommandant des „U-12“, das laut Mitteilung des amtlichen Berichtes von einer Kreuzfahrt in der Nord-Adria nicht zurückgekehrt ist und nach der italien. Meldung mit der ganzen Besatzung untergegangen ist, war der Minenschiffleutnant Egon Lerch, der nun das Schicksal des deutschen Soldaten Otto von Beddigen teilt. Lerch versenkte am 21. Dezember 1914 das französische Admiralschiff „Courbet“, wofür er den Leopoldorden mit der Kriegsdorotation und das Eisene Kreuz erhielt.

### Die Heimreise der deutschen Austauschgefangenen.

Saparanda, 16. Aug. Unter den Klängen der „Macht am Rhein“ setzte sich der Zug der deutschen Austauschgefangenen aus Rußland in ihre Heimat zurück. Soldaten riefen ihnen ein kräftiges Durra nach. Im Zuge selbst herrschte reges Leben. Die Schwärmer verteilten Abendbrot, und ich saß mit einigen Berlinern in einer gemütlichen Jenseiterei und habe viele Fragen zu beantworten: „Was macht Berlin? Wie geht's den Prinzen? Wie ist die Stimmung?“ um. Inzwischen löste ich von den Erlebnissen der Gefangenen. Manche davon sind angenehmer Natur. Ein Berliner Landwehmann hat lange in Lemberg gelegen, sein Arzt kam täglich zweimal und legte die Verbände selbst an. Andere dagegen klagten über die Trägheit u. Unfähigkeit der russischen Ärzte, wenn auch nicht über ihren bösen Willen. Viele sind durch Explosivgeschosse, die die Russen in den Karpaten verwannt, zu Krüppeln geschossen. In Larnow wurden die Leichen verstorbener Mannschaften unbekleidet begraben, u. die Kerze sezieren auf freiem Soße. Auch herrschte große Unordnung im Spital. Jeder der Gefangenen waren in Moskau. Dort waren Kerze nie zu sehen, Sanitätsunteroffiziere waren die medizinischen Autoritäten und wurden allgemein verhöhnt. In einem anderen Orte unterrichtete ein Arzt die Gefangenen eingehend und unparteiisch nach den neuesten Telegrammen über die Kriegslage.

WB. Halsberg, 16. Aug. Der Zug mit den deutschen und österreichisch-ungarischen Kriegsinvaliden ist gestern Morgen in Halsberg angekommen, wo der deutsche Gesandte Herr v. D. u. C. u. S., der österreichisch-ungarische Gesandte Graf Sabil, der deutsche Militärattaché mit Gemahlin und mehrere Mitglieder der Gesandtschaften sich eingefunden hatten. Die Invaliden wurden aus herzlichster Begrüßung, besonders von ihren Landesleuten und Gesandten, die Herbe mit Delikatessen und deutschen und österreichisch-ungarischen Zeitungen mitbrachten. Die Gesandten unterhielten sich mit jedem einzelnen und drückten alle die Hand. Eine große Menge Liebesgaben wurde überreicht. Die Invaliden waren alle froh und zeigten sich voll Dankbarkeit für die Aufnahme in Schweden.

### Das „glückliche Land“.

Petersburg, 16. Aug. Hiesig gibt einen Auspruch des Vorsitzenden des Moskauer Munitionsausschusses, Khabuschinski, wieder, nach welchem die russische Regierung den Ernst der Lage keineswegs einseht und den Wünschen des Volkes mit keinem Zugeständnissen entgegenzukommen sucht. Das alte System habe sich wesentlich nicht geändert, was auch durch die Worte des früheren Ministers Durnowo bestätigt werde. Er erklärte, die Organisation des Landes sei überflüssig, weil Rußland ein glückliches Land sei, in dem man nur zu befehlen brauche.

### Das verunglückte portugiesische Kriegsschiff.

WB. London, 16. Aug. Nach einer Meldung aus Lissabon gilt das aufgelaufene portugiesische Kriegsschiff Republica als verloren. Die Geschütze wurden bereits auf andere Schiffe gebracht.

### Die Brüder Rannemann entkommen.

Genf, 16. Aug. (Str. Post.) Die „Information“ veröffentlicht eine Meldung des Madrider „Gaceta“, wonach es den drei Brüdern Rannemann, welche seit Kriegsbeginn in Cadablanca waren, gelungen sei, zu entkommen und die spanische Zone zu erreichen. Sie sollen sich gegenwärtig in Sevilla befinden.

### Deutschland.

\* Die Auseinandersetzung unter den National-Liberalen. Berlin, 15. Aug. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Gegenüber den immer wiederkehrenden Andeutungen, als habe der Reichskanzler bei der Einladung zu einer Besprechung mit national-liberalen Herren, die vor einigen Tagen bei ihm stattfand, die leitenden Organe der Partei übergangen, sei festgestellt, daß zu dieser Besprechung geladen waren: Wassermann, Dr. Friedberg, Präsident Vogel, Prinz zu Schönau-Carolath, Dr. von Krause, Schäffer, Dr. Jund und Professor Kahl. Unter den Geladenen befanden sich also die drei Vorsitzenden der Gesamtpartei, sowie die Vorsitzenden des Reichstags und der Landtagsfraktion.

\* Eine französische Kriegsphantasie. Wie sich Vollblutfranzosen einen ehrenvollen Frieden für Frankreich und seine Verbündeten vorstellen, das erläutert drastisch ein Büchlein von Onésime Reclus in Paris, dem Bruder des berühmten französischen Geographen und Schriftstellers. In 20 Kapiteln offenbart er uns — auch in ihrer Schlagwortsprache — die Gesinnung der verblenden Massen Frankreichs. Sein Programm der Zukunft ist ungemein einfach: Eisak und Lotbringen kehren zu Frankreich zurück, das Rheinland soll zwischen Autonomie und französischer Herrschaft wählen, Ost- und Westpreußen den Russen gehören, auch was ihnen von Polen und Schlesien bebogt. Belgien erhält Luxemburg und ein Stück von Rheinpreußen. Nach Hannover kehrt die Britenherrschaft zurück, Oesterreich und Ungarn werden an Serbien, Polen, Kroaten und Italiener zerstückelt, das Deutsche Reich zerfällt in zusammenhanglose, kleine Herzogtümer, an die Stelle der Armeen treten Polizeitruppen, die Flotte wird England gegeben und eine Kriegslast von 101 Milliarden dem kleinen Lande Breuchen auferlegt, zahlbar in 101 Jahren, damit das verhöfliche Volk in dauernder Schuldknechtschaft bleibe. Ja, der baherfüllte Autor behauptet, daß man die Vöcher nicht alle zu Sklaven machen und mit Weisheit und Galtseien auf den Markt treiben kann. Er hofft noch immer auf Rußlands Sieg. Als Stichprobe,

Wie man in Frankreich Kriegsziele ungeniert ortern darf, fügen wir hier das Schlußkapitel des genannten Schrift bei. Es lautet: „Der Frieden verdient kein Mittel, denn ihre Kräfte ist ungeniert heuer, und ihre Bosheit wird stets noch wieder.“ Wir dürfen gewiß sein, daß wir, wenn uns ein Sieg verweigert bleibt, weder Schonung noch Gnade finden. Und darum muß Deutschland siegen!

Für das giftgeschwollene, von Beleidigungen des deutschen Volkes strotzende Pamphlet des Onésime Reclus müßte, wenn es nach uns ginge, die französische Nation beim Frieden eine schlußlose 20 Millionen Franzosen extra zahlen. So würde das Onésime-Produkt des Herrn Reclus doch auch entprechend honoriert, freilich in negativer Weise. Willst du läßt sich unter Reichskanzler diesen Gedanken einmal durch die Seele geben.

### Vokales.

Limburg, 17. August.

### Religiöse Schriften an die Front!

Aus den Kreisen des Kathol. Frauenbundes wird uns geschrieben: Wiederum liegt ein Anzahl Dank- und Beschriften vor mir. Ich möchte sie allen lieben Lesern vorführen und innig und herzlich bitten, selbst weiter dem Kathol. Frauenbund zum Versand religiöser Schriften.“

Durch Mangel an Mitteln mußte der Verlag des Rubentiusblattes bereits eingeschränkt werden. Weiß man, welchen Wert diese Beschriften für unsere Krieger hat, so möchte man ihnen verzagen. Welche Opfer bringen sie, welche Sorgen und Entbehrungen tragen sie da machen für uns! Und das, was sie erbauet, erheit, die Schmerzen und Unbequemlichkeiten vergessen läßt, das sollen wir nicht erübrigen! Brachte ein Jeder sein Scherlein nach bestem Wissen, würde ein Jeder durch halten im Gebet, so wäre unsere große Aufgabe leicht zu erfüllen. Wer hilft uns das Rubentiusblatt weiter zu versenden? Wer spendet eine Kleinigkeit für Rosenkränze? Wer gibt ein Scherlein für Gebetbücher? Ganz besonders wurde bei letzteren gebeten um Jesus v. Nazareth von unsemern weit bekannten und berühmten Schriftsteller Genrad Dr. Söhler. Man muß es gelassen haben, um den Wert dieses Andachtsbuches zu ermessen zu können. Der Verfasser sagt u. a. in Wortwort:

„Einen kleinen Beitrag zur Kenntnis der Person Jesu Christi möchten auch die nachfolgenden Bilder aus seinem Leben bieten. Unter Zugrundelegung des Berichtes der Evangelien davon habe ich durch betrachtende Schilderung der Szenen der Begegnung mit dem Leben der Personen im lebendigen Verständnis des Lesers etwas näher rückt werden. Sie sind zugleich so ausgewählt, daß sie ein möglichst scharf umrissenes Bild der Persönlichkeit Jesu in kurzen Zügen bieten. Eine Vollständigkeit ist natürlich dabei nicht zu denken. Welcher Mensch könnte den Allerbesseren in seiner Gottheit unendlich vollkommenen Menschen Jesus erschöpfend schildern? Der kleinste Gedanke wäre eine Vermessenheit und Gotteslästerung. Wenn aber das Büchlein nur etwas beibringt, die Liebe zu Jesus in den Herzen seiner Leser zu beleben und zu fördern, so hat es seine Zweck erfüllt und ist der, der es geschrieben, zu Frieden und für seine Mühe reich belohnt.“

Aber nicht nur eine Auswahl der schönsten Evangelien bietet das Buch, auch die notwendigen täglichen Gebete sowie — was noch besonders wertvoll erscheint — die allgemeinen Lebensregeln in 28 Abschnitten. Kurz — es muß heraus in's Feld, nicht in hundert — nein in tausend Soldatenhände und wird der Segen, der diese herrlichen Werke entströmt, nicht zum mindesten den Spendern der „Gaben für religiöse Schriften“ zu Gute kommen.

Von den vielen Dankschreiben seien nur zwei erwähnt:

Seit November letzten Jahres erhielt ich häufiglich das Rubentiusblatt, wofür ich Ihnen nicht genug danken kann. Leider erhielt ich in den 3 letzten Wochen keines mehr. Es ist mir aber sehr lieb, diesen edlen Schrift ein solches Bedürfnis zu werden, daß ich gerne alles missen möchte, nur das Rubentiusblatt nicht. Es ist das einzige Blatt, das ich erhalte, welches mir seit Beginn des Krieges erhalten. Sollen wir auch die nun entbehren? Lassen Sie den Rubentius kathol. treu gesinnter Krieger nicht unerhört und wird Ihnen unser Dank besonders aber der Segen Gottes sei fern. Unteroff. B.

Nachmals mag ich die süße Bitte um kostbaren Liebesgaben — Gebetbücher — Rosenkränze. Gaben Sie tausend Dank für alles, was Sie gesandte. Aber was ist es für so viele! Können Sie einen Blick in unsere Feldlagarette werfen oder besser, könnten Sie ihren Wohlthätern ein Glend, die Not und Qualen der Armen zu dringender vorstellen — gewiß könnten Sie es wieder einmal verlohren helfen. Aber nicht um die Not und das Elend sollten Sie sehen, auch die dankbaren, freudigen und zufriedenen Blide unserer zahllosen Soldaten. Sie haben mit dazu beigetragen mit Ihren Gebet- und Erbauungsbüchern und Sie haben manchem Sterbenden den Weg zum Frieden in die Hand gedrückt! Darum, liebe Frauenbund, laß nicht noch deinen Mitmenschen zu helfen — denen zu Hause, durch Anregung von Spenden von kostbaren Liebesgaben, die ein großer Wert besigen — denen im Felde durch Tröstungen und Stärkung in geistiger Not.

Mit vorzüglicher Hochachtung Dis. Pfarrer An weiteren Liebesgaben gingen ein Ang. Limburg 2 A. Leutnant Schmitt 2 A. Ang. Limburg 3 A. Angen. Limburg 2 A. Ang. dem Felde (Waldaner) 8 A. Fr. H. hier 2 A. Fr. H. hier 2 A. Fr. B. hier 10 A.

— Die Wählerliste für die Stadtwahlen, die im Herbst stattfinden, liegt dem Vorbericht im 8. 23 der Stadtordnung 15.-30. August 2. 3. während der Stunden im hiesigen Rathaus zur Einsicht während dieser Zeit von 14 Tagen kann stimmberechtigte Limburger Bürger gegen die Richtigkeit und Vollständigkeit der Liste bei Magistrat Einspruch erheben.

**Bezugspreis:**  
 1,50 Mk. ohne Bestellgebühr, durch die  
 12 Mk. bei der Post abgeholt 1,50 Mk.

**Gratis-Belagen:**  
 1. Sommer- und Winterjahrsplan.  
 2. Wandkalender mit Märkteverzeichnisse von  
 Tausend.  
 3. Gewinnsliste der Preuß. Klassenlotterie.

**Erscheint täglich**  
 außer an Sonn- und Feiertagen.

# Nauffauer Bote

**Anzeigenpreis:**  
 Die Nebenzepaltene kleine Zeile oder deren  
 Raum 15 Pfg. Reklamenseiten kosten 40 Pfg.

**Anzeigenannahme:**  
 Nur bis 9 1/2 Uhr vormittags des Erscheinungstages  
 bei der Expedition, in dem auswärtigen  
 Agenturen bis zum Vorabend. — Kaball  
 wird nur bei Wiederholungen gewährt.

**Expedition:** Diezerstraße 17.  
 Fernsprech-Anschluß Nr. 8.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Dr. Albert Sieber, Limburg. — Rotationsdruck und Verlag der Limburger Verlagsdruckerei, G. m. b. H.

Nr. 188.

Limburg a. d. Lahn, Dienstag, den 17. August 1915.

46. Jahrgang.

## Gegen den Lebensmittelwucher.

Bekanntlich hat der Bundesrat Ende vorigen Monats den Erlass einer Verordnung beschlossen, die sich gegen übertriebene Preissteigerungen bei dem Handel mit Gegenständen des täglichen Bedarfs, insbesondere mit Nahrungs- und Genussmitteln aller Art, mit rohen Naturerzeugnissen, Rohstoffen und Holzstoffen richtet. Dabes ist einmal die Möglichkeit der Enteignung vorgesehen für die Fälle, in denen jemand solche Gegenstände zurückhält, außerdem findet sich in der Verordnung eine Strafvorschrift gegen diejenigen Erzeuger und Händler, welche für die bezeichneten Gegenstände sowie für solche des Kriegsbedarfs Preise fordern, die einen übermäßigen, durch die gesamten Verhältnisse, insbesondere die Marktlage nicht gerechtfertigten Gewinn enthalten, sowie gegen diejenigen, welche Vorräte solcher Art in gemeinschaftlicher Absicht zurückhalten, vernichten oder andere unlaute Maßnahmen vornehmen.

Die beteiligten preussischen Minister haben nunmehr nähere Ausführungsbestimmungen erlassen, die es ermöglichen, sich ein Bild von der Durchführung der in das wirtschaftliche Leben tief einschneidenden Maßnahmen zu machen. Neben der Sonderzentralbehörde sind danach auch die Regierungenpräsidenten, in Berlin der Polizeipräsident von Berlin, beauftragt, das Eigentum an den in Rede stehenden Gegenständen zu übertragen; diese haben auch den Uebnahmepreis, der unter Berücksichtigung des Einkaufspreises und der Güte und Verwertbarkeit der Gegenstände nach Anhörung von Sachverständigen festgesetzt wird, zu bestimmen. Dabei soll rücksichtslos vorgegangen werden. Bei Beurteilung der Frage, ob Gegenstände des täglichen Bedarfs über Gebühr zurückgehalten werden, soll auf die Person des Eigentümers gesehen werden. Sind die Gegenstände vom Eigentümer in Ausübung seines Berufs zum Zweck der Veräußerung erworben oder erworben, so sind die Voraussetzungen für die Enteignung insoweit nicht gegeben, als die Vorräte die Mengen nicht übersteigen, die im regelmäßigen Wirtschafts- und Geschäftsbetrieb zur allmählichen Versorgung des Marktes erforderlich sind und erst nach und nach abzugeben zu werden pflegen. Diese Gesichtspunkte kommen im allgemeinen nicht in Betracht, wenn sich die Gegenstände, namentlich in größeren Mengen, in der Hand von Personen befinden, die sich vor Ausbruch des Krieges nicht mit ihrem Vertrieb befaßt haben. Der Zurückhaltung der Gegenstände soll es gleich geachtet werden, wenn sie den Verbrauchern und dem Handel nur zum Schein oder zu übermäßigen, die Möglichkeit zu Ankäufen bereitstellenden Preisen oder unter Bedingungen angeboten werden, die das Angebot als nicht ernst gemeint erkennen lassen. Die enteigneten Gegenstände sollen so bald wie möglich dem Verbrauch zugeführt werden. In der Regel kommen die Gemeinden, ortsanständigen Händler oder Konsumvereine, die bereit sind, den Abzug der Gegenstände zu bewirken, als Erwerber in Frage.

## Das neueroberste russisch-polnische Gebiet.

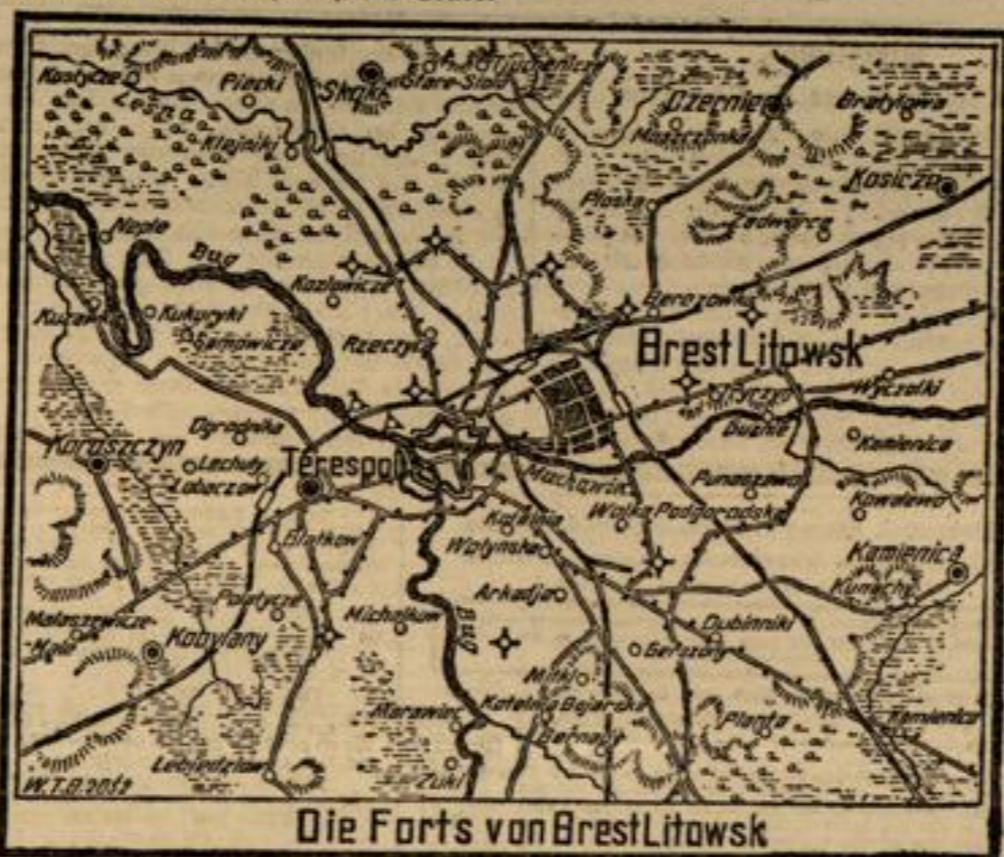
Bis Ende Juni war eine Fläche von rund 4000 Quadratkilometer, d. h. über ein Drittel von Russisch-Polen, von den verbündeten Truppen erobert worden. Durch die Ausdehnung dieses Gebietes bis zum linken Weichselufer sowie auch zum Teil auf dem rechten Weichselufer sind von den Verbündeten bis jetzt weitere vier russische Gouvernements besetzt worden, die zusammen rund 49 400 Quadratkilometer messen und 5,23 Millionen Einwohner zählen. Es sind dies die Gouvernements Plozk (nördlich der Weichsel), Warschau, Radom u. Kielce. Ferner kann man wohl damit rechnen, daß drei weitere Gouvernements, nämlich Lomsha, Siedlez und Lublin, mithin ganz Russisch-Polen,

von den Russen geräumt werden. Diese drei Gouvernements sind zusammen 91 152 Quadratkilometer groß mit 8,4 Millionen Einwohnern. Das gesamte Neuland ist wirtschaftlich fast durchweg recht wertvoll. Am wenigsten vielleicht das Gouvernment Plozk, das nur zum Teil fruchtbar ist u. auch viele sandige und morastige Stellen aufweist. Bis vor nicht langer Zeit war hier noch die Dreifelderwirtschaft gang und gäbe, während nur auf größeren Gütern Fruchtwechsel eingeführt war. Von allen übrigen Gouvernements läßt sich nur sagen, daß sie ausnahmslos in der Hauptsache recht fruchtbaren Ackerboden aufweisen und Getreide über Bedarf produzieren. So namentlich die Gouvernements Lublin, Warschau, Radom und Kielce. Die kulturfähige Ackerfläche wird in den beiden letztgenannten Gouvernements auf über die Hälfte und in Lublin auf 40 Proz. berechnet. Sehr reich sind die Gouvernements Warschau, Radom, Siedlez und Lublin. Warschau und Lublin sind mit 17 500 bzw. 16 800 Quadratkilometer die größten Gouvernements. Am vollreichsten sind Warschau mit 2,48, Lublin mit 1,5 und Radom mit 1,08 Millionen Einwohnern. Am kleinsten ist das Gouver-

nement Plozk mit 9446 Quadratkilometer und 700 000 Einwohnern. Nach den neuesten statistischen Angaben ist Lomsha mit 65 Einwohnern auf den Quadratkilometer am dünnsten, und Warschau mit 142 Einwohnern auf den Quadratkilometer am stärksten bevölkert. Die kulturelle Ausnutzung des Bodens ist ganz besonders im Gouvernment Kielce hoch zu bewerten. Hier haben fast alle Dörfer Obst- und Gemüsegärten, und in den an Galizien grenzenden Teilen wird die Gartenwirtschaft sogar in größerem Stil betrieben. In Warschau, Lublin, Radom und Kielce findet man starken Zuckerrübenanbau, in den übrigen Gouvernements gedeiht auch meist Weizen vortrefflich. Die Industrie ist am meisten in Warschau, Lublin, Radom und Kielce entwickelt. Namentlich letzteres Gouvernment (Eisen, Zink, Marmor, Schwefelkies, Stärke, Steinkohlen), Radom (Eisenerze, Marmor usw.), sowie Warschau (Zucker, Leinwandindustrie, Maschinen, Tabak, Eisen, Leder, Metalle) sind hier bevorzugt. Fast überall sind Getreidemüllereien, Brauereibrennereien, Ziegeleien und Destillieren im Schwünge.

an einer noch nicht zum Ausbruch gekommenen ansteckenden „schleichenden“ Krankheit leiden. Dies gilt besonders von der Tuberkulose. Dr. Stricker sagt: „Wer sieht, wie der nicht von Jugend auf zur Keimlichkeit erzogene Mensch sich Mund und Nase am Kofarmel abwischt, oder Auswurfreste an das Bein kleidet, schmeißt, der kann sich einen Begriff davon machen, wie es möglich ist, daß Eiterkoffen in getragene Röcke gelangen.“

Besonders aber mögen wohlhabende Leute nie Kleider oder Wäsche von Kranken oder Verstorbenen verschleppen, ohne sie vorher einer Desinfektion unterziehen zu lassen. Welches Danaergeschehnis damit machen, ist ihnen jedenfalls nicht bewußt, sie würden es sonst ganz gewiß nicht tun. Sie über dabei wider Willen eine unarmherzige Wohlthätigkeit aus.



Die Forts von Brest Litawsk

## Verbreitung von Krankheiten durch Kleider.

Von Dr. Otto Gottthilf.

Wäsche und Kleider spielen in der Verbreitung ansteckender Krankheiten entschieden eine viel wichtigere Rolle, als man gewöhnlich annimmt. Ebenso wie der Staub setzen sich auch die Krankheitskeime in den Kleidern fest und werden dann aus dem Krankenzimmer von Besuchern und Besuchern auf gesunde Mitmenschen übertragen. Dies ist durch zahlreiche Beispiele, namentlich bei Epidemien, unzweifelhaft bewiesen, und zwar für fast alle Infektionskrankheiten, wie Pest, Cholera, Pocken, Typhus, Diphtherie, Tuberkulose. Daher ist es durchaus notwendig, daß man Kleider, welche mit derartigen Krankheitskeimen behaftet sein können, desinfizieren läßt; einfaches Waschen und Bürsten genügt nicht zur vollständigen Entfernung dersel-

ben, ja wühlt sie sogar aus ihrem bis dahin unschädlichen Ruhezustande auf.

Besonders groß ist die Gefahr der Krankheitsübertragung beim Einkauf schon getragener Kleidungsstücke. Wie oft werden Wäsche und Kleider eines verstorbenen Familienmitgliedes nach nur oberflächlicher Reinigung an Altkleider verkauft. Solche Geschäfte bilden für die ärmere Bevölkerung ohne Zweifel eine große Gefahr. Daher sollte gesetzlich bestimmt werden, daß Verkäufer getragener Kleidungsstücke diese nicht abgeben dürfen ohne den schriftlichen Nachweis, daß sie dieselben haben desinfizieren lassen. Natürlich müßte dieser Schein, am Anzug befestigt, dem Käufer mit ausgeliefert werden, damit er nicht noch zu einem ähnlichen Anzug verwendet werden könnte. Dann erst wäre man sicher, beim Einkauf eines Kleidungsstückes sich nicht etwa zugleich den Keim zu Krankheiten zu holen.

Aber nicht nur der Verstorbenen Kleider können ansteckend sein, sondern auch derjenigen, welche

## Der Weltkrieg.

Der französische Oberkommandant an den Dardanellen.

Man schreibt der „Frankf. Zeitung“ aus der Schweiz:

Das Belforter Blatt „La Frontiere“ meldet, daß die Ernennung des Generals Sarraill zum Oberkommandanten der Orientarmee den Zweck habe, dem Krieg an den Dardanellen eine andere Wendung zu geben. Es handle sich nicht um eine bloße Beförderung aus Anerkennung der Verdienste, sondern man habe das Orientkommando in eine festere Hand legen wollen und in Sarraill habe man den Mann gefunden, der einer großen Aufgabe gewachsen ist. Er sei einer der bedeutendsten Generale und wenn einmal die Befehle des Krieges an Hand von offiziellen Dokumenten geschrieben werde, werde man anerkennen, welche bedeutenden Verdienste Sarraill aufkommen für seine Tätigkeit beim Rückzug der Franzosen im August 1914 und bei Verdun, wo die Fähigkeit seiner Armee die Schlacht an der Marne ermöglichte. Sarraill führte er die Truppen in den Argonnen an, also an einem der ausgefallensten Punkten der ganzen Front. General Sarraill ist 59 Jahre alt und im Carafonne geboren. 1875 trat er in die Militärschule von Saint-Cyr ein und 1897 wurde er Bataillonskommandant und Ordonanzoffizier bei General Andre. Später leitete er die Militärschule von Saint Mairent und, als er 1906 Oberst wurde, erhielt er das Kommando über das 39. Infanterieregiment in Rouen. Ein Jahr später wurde er Militärkommandant des Palais Bourbon und Chef der Infanterie beim Kriegsministerium. Diese Stellung behielt er, bis er 1911 Divisionsgeneral wurde. Er kommandierte das 8. Armeekorps in Bourges, als der Krieg ausbrach. Infolge kommandierte er die 3. Armee, an deren Spitze er an Stelle des General Ruffey nach der Schlacht bei Charleroi berufen wurde.

## Der Krieg und die Balkanstaaten.

Italien in Mazedonien?  
 Budapest, 16. Aug. (Gr. Prft.) Nach einer Sofioter Meldung des „Mz Gft“ wurden in Italien noch mehrere Altersklassen der Reserve einberufen. Wie verlautet, stehe die Einberufung in Zusammenhang mit der Absicht der Besetzung der Strecke von Salonik bis Ghegoli und eventuell auch anderer mazedonischer Gebiete durch Italien. In Bulgarien herrscht deshalb große Erregung, weil dies gerade jene Gebiete sind, auf die Bulgarien Anspruch erhebt.

## Jucht vor einer Blockierung Griechenlands.

Budapest, 16. Aug. (Gr. Prft.) Nach einer Meldung des Bukarester „Scara“ aus Salonik ist man in griechischen politischen Kreisen darauf vorbereitet, daß die verbündete Flotte im Mittelmeer die griechische Küste blockieren werde. In Griechenland werden deshalb Vor-

## Tannenbergl.

Ein Roman aus dem Kriegsjahr 1914 von Hans von Hülsen.

(Nachdruck verboten.)

Um acht Uhr befahl der Hauptmann Moldenbauer Halt zu machen und auf einem weiten Felde links von der Chaussee das Bivak aufzuschlagen. Bald stammten Pechschaden und mächtige Holzstöße, die rasch von Heißig aus dem angrenzenden Walde geschichtet waren. An Essen war nicht zu denken, die Feldküche stand noch in Gesehen. Jelte aufzuschlagen, dazu waren die Jäger zu müde; wie sie gingen und standen, so warteten sie sich um die zusammengestellten Bewehrungen, schoben höchstens noch den Dachs unter den Kopf und schliefen ein. Schlaf legte sich wie ein bleierner Mantel über die ermatteten Glieder. Auf der Chaussee zogen unablässig marschierende Truppen, endlose Züge von Gefangenen wurden vorwärts getrieben, wie Herden von Vieh. Das Rattern der Artillerie, das Poltern der Wagen klang durch die Nacht. Die Scheinwerfer der Automobils flohen über das Bivak hin und glänzten für Sekunden auf den Venstangen der Fahrräder, die reihenweis im Graben lehnten. Ein paar Soldaten waren eifrig beschäftigt, querfeldein ein Feldtelefon zu legen.

Uplötzlich aber kam Leben in die Menge. Jergendwas auf der Chaussee lag in der Luft auf: „Der Generaloberst!“ Die drei Punkte an der Blindschur ließ die Chaussee hinaufwandern, und sprang auf Jelte über und weckte die Schläfer aus ihrem bleiernen Schlaf. „Der Generaloberst von Hindenburg!“

Die Jäger führten empor. Wahrhaftig, da war er! Ein paar Reiter sprengten über den Chaussee, und ritten auf den lodernden Holzstoß. Das war der Generaloberst mit seinem Stab. Hoch zu Ross hielt er inmitten der rasch zu-

sammenströmenden Soldaten und sprach von Pferde herab mit Hauptmann Moldenbauer, der die Hand am Tschako, vor ihm stand.

„Danke euch, Jäger“, sagte er, und seine Stimme klang fest und kräftig in dem feierlichen Schweigen ringsum. „Habt eure Sache brav gemacht. Wir sind gottlos Sieger geblieben, der Feind ist vernichtet. Unser Kaiser, Hurra!“

Donnernd slog der Ruf zum Himmel empor — da war keiner, der nicht aus Herzensgrund eingestimmt hätte. Bergessen war Not, Tod und Gefahr, vergessen das Grauen und die Strapazen — und gegenwärtig nur Stolz und Begeisterung: Sieg! Sieg! Sieg! — Die Soldaten schwenteten die Helme, die Offiziere rissen den Degen aus der Scheide und ließen ihn im Widerschein des flammenden Holzstoßes blitzen.

Der Feldherr zügelte sein Tier, das sich bäumte. „Hauptmann Moldenbauer, Oberleutnant Herrgeist, Oberleutnant von Jstorp, Jäger Gensche — hierher bitte!“

Der Hauptmann schlug die Hacken zusammen. „Welche gebornt, Erzengel; Oberleutnant von Jstorp ist beim Sturm auf Dietrichsdorf gefallen.“

In des Feldherrn Gesicht zuckte es. „So jenden Sie dies Zeichen Kaiserlichen Dankes seinen Angehörigen“, sagte er und reichte dem Hauptmann von n Pferde herab ein kleines Kreuz aus schwarzweißen Band. Dann reichte sich seine Schale, er wandte sich zu den dreien, die er ausgerufen, und die salutierend vor ihm standen, und sprach mit lauter Stimme: „Kameraden, unser Kaiser läßt euch durch meinen Mund danken für eure Tapferkeit und sendet euch, ebenso wie eurem toten Kameraden, das Eiserne Kreuz Erster Klasse. Empfangt es hier aus meiner Hand. Und zeigt euch seiner würdig, das ganze Leben über — ob es lang oder kurz sei.“ Er beugte sich nieder und reichte den dreien das Ehrenzeichen, das der Adjutant ihm gab. Lothar und der Hauptmann standen stramm, die Hand am Helm, und ließen sich das Kreuz auf der Brust befestigen; aber Gensche schluchzte vor Freude wie ein Kind.

Der Generaloberst riß sich im Sattel empor,

„Soldaten! Stimmt ein in den Ruf: Die braven Dietrichsdorfer Jäger — Hurra!“

Und unterm brausenden, himmelanlodernden Juraß der Truppen wandte er sein Pferd und ritt davon.

## 12. Kapitel.

Nacht Tage waren vergangen. Der Feldherr hatte mit der rücksichtslosen Energie, die ihm den Tag von Tannenbergl gewinnen half, die Hauptmasse seiner Truppen nach Norden gerissen und auf der Linie Allenburg—Nordenburg—Angerburg zusammengeschoben. Dort standen die Russen in verhängnisvollen Stellungen, der alte russische Goudegen, Reitergeneral Kennenkamp, befehligte sie. Um dieselbe Zeit, als die Rarew-Armee bei Tannenbergl von den Russischen Säulen verschlungen wurde, hatte dieser Heerführer mit seinem Stab in Jnsterburg gelegen und dort eine wahrhaft russische Wirklichkeit eingeführt. Gelage wurde von Gelage abgelöst, der Sekt floß in Strömen — zur selben Stunde, wo Ströme Russenbluts die Höhen um Tannenbergl negten.

Endlich aber wurde dem General die Sache doch bedenklich. Er fühlte, daß sein ostpreussisches Thronwolkte. Er fühlte, daß nichts damit getan sei, wenn man sich ins feindliche Land setzte, die Bürger erschök oder drangalierte, und im übrigen einen guten Tag lebte. Er fühlte, mit einem Wort, daß etwas geschehen müßte.

Die Kunde von Tannenbergl kam wie ein flegelhafter Adler über die Lande geflogen. Sie trieb den Russen das Blut in die Schläfen. Mit wilder Energie entriß er seine Truppen dem Wohlleben, das sie in Jnsterburg und Tilsit und in den fetten ostpreussischen Landquartieren geführt, und stieß vor. Dort, wo die Wälder des Frischling sich gegen die fruchtbare Ebene neigen, begann die russische Schlachtlinie und zog sich hinunter bis zu den viel verästelten Gewässern der ostpreussischen Seenfläche. Gerade hatten die Russen noch Zeit, sich einzugraben — da packten unsere Kräfte sie schon bei den Hörnern und das Ringen hob von neuem an. . . eine Schlacht entspann sich, die vier Tage

wüteten und Ostpreußen von den letzten Russen säubern sollte.

Die Jäger nahmen an dieser Schlacht nicht teil. Sie hatten an dem heißen Tage von Lahn und Delan zu sehr gelitten. Das Bataillon war auf ein Viertel seiner Kriegsmacht zusammengeschmolzen, und die Erfolgsformationen schienen noch nicht reif fürs Feld. Auch waren die Jäger zu sehr erschöpft; seit vierzehn Tagen und länger hatten sie kein ordentliches Quartier gesehen, hatten meist auf freiem Felde, höchstens einmal in einer Scheune übernachtet; seit vierzehn Tagen hatte keiner mehr die Kleider vom Leibe bekommen. Bisher hatte wenigstens mit der Verpflegung alles geklappt; das hörte noch dem Tage von Tannenbergl auf, als die Armee in eine von den Russen verwüstete Gegend vordrang, wo wenig oder nichts Eßbares mehr aufzutreiben war. Die Jäger hungerten, noch den Anstrengungen der vergangenen Wochen, die doch die körperliche Kraft aufs äußerste belastet hatten. Tagelang bekamen sie nichts Warmes in den Magen; die Offiziere ebensowenig wie der gemeine Mann. Die Mädel, die sie in zerschossenen, vom Brandgeruch noch erfüllten, hier und da noch brennenden Dörfern verbrachten, waren grimmig kalt, man froh, weil ohne Winterjacken. . . Im Oberkommando wühlte man das alles wohl, ohne es ändern zu können; man sah ein, daß man dieser dezimierten Truppe die Strapazen langer Eilmärsche noch Norden nicht zumuten konnte. Der Generaloberst ließ sich den stellvertretenden Bataillonskommandeur kommen und fragte ihn aus; er schickte ihn wieder weg, ohne daß eine Entscheidung gesollt wäre. Erst in letzter Stunde, als sich der gewaltige Heereskörper schon in Bewegung setzte, um zum dritten Male in zwei Wochen sich mit dem verböhten Gegner zu messen, erst als das kleine Bataillon schon marschbereit stand, — da erst empfing Hauptmann Moldenbauer seine Order. Sie lautete: das Bataillon habe sich den Truppenteilen anzuschließen, die im südlichen Ostpreußen die versprengten russischen Detachements aufzuspüren und zu vernichten hatten.

(Fortsetzung folgt.)

Lehrungen getroffen, um in diesem Falle das Land aus Bulgarien und Rumänien mit genügenden Lebensmitteln zu versehen.

Die Drangsalierung Serbiens.

Budapest, 16. Aug. (Chr. Post.) Wie die Kaiserliche „Steuergal“ aus Nisch meldet, üben die Gesandten der Entente unmaßgeblich einen Druck auf Boschisch aus. Gemeinsam und auch einzeln erscheinen sie bei ihm und versuchen, ihn zu überreden, die Forderungen Bulgariens zu erfüllen, und drohen für den entgegensetzten Fall mit schweren Folgen für Serbien.

England.

Schlechte Getreideernte in England.

WB. London, 15. Aug. Die Times berichtet: Das Getreide ist infolge der starken Regenfälle in den letzten zehn Tagen in einem jämmerlichen Zustande, vielfach überreif, so daß ein großer Verlust durch das Ausfallen der Körner droht, andererseits beginnt das Getreide auszuwachsen. Der Arbeitermangel verteuert und verzögert die Ernte. Sie verläuft die schlechteste in der letzten Zeit zu werden. — Daily News meldet, daß äußerst heftige Wolkenbrüche am Dienstag dem Getreide und der Kartoffelernte in vielen Teilen Englands und Irlands großen Schaden bereiteten.

Nordamerika.

Kritische Zuspitzung der mexikanischen Frage.

WB. London, 14. Aug. Morning Post meldet aus Washington: Die amerikanischen Beziehungen zu Mexiko sind kritischer als jemals während der Amtsperiode Wilsons. Carranza lehnt den Vorschlag durch die panamerikanische Konferenz die Streitigkeiten beizulegen, direkt ab, und besteht auf der Anerkennung als Präsident. Die Befürchtung vor einem fremdenfeindlichen Aufbruch hat die Entsendung von Kriegsschiffen und die Konzentrierung von Truppen an der Grenze veranlaßt. Neun Regimenter Infanterie, ein Regiment Artillerie und mehrere Regimenter Kavallerie, etwa 14 000 Mann, stehen unter dem Befehl des Generals Hays für den unmittelbaren Dienst bereit.

Zwischen Banditen und amerikanischen Truppen fanden Zusammenstöße statt. Die Stadt Texas ist mit den hervorragendsten Vertretern der Cientificopartei überschwemmt, die nach der Abweisung Huertas Mexiko verließen, vermutlich um die Unordnung zu schüren und eine Intervention der Vereinigten Staaten zu erzwängen. Die Partei vertritt den Grundbesitz und konservative Interessen. Britische, französische, kanadische und andere fremde Kapitalisten würden eine amerikanische Intervention sehr begrüßen. Wilson hat seine Ferien wegen der Lage abgelehrt. Er wird am Freitag einen Kabinettsrat abhalten, falls die Intervention beschlossen wird. Es ist eine außerordentliche Tagung des Kongresses nötig, um die Ermächtigung zur Anwendung einer Freiwilligen-Armee zu erteilen, da die vorhandenen Truppen nicht ausreichen.

Amerikanische Munitionsfrage.

WB. Washington, 14. Aug. Das Kriegsdepartement hat an die Munitionsfabriken eine Rundfrage gerichtet, was die Regierung von ihnen erwarten könnte, falls die Arsenale nicht imstande wären, den Bedarf der Regierung in einem großen Kriege zu bestreiten. In den Kreisen des Kriegsdepartements wäre es erwünscht zu wissen, welche Quantität die Regierung sowohl in Friedens- wie in Kriegsjahren kaufen könne. Jedoch wird zum Schluß angeführt, daß es augenblicklich keineswegs in der Absicht des Kriegsdepartements läge, Ankäufe vorzunehmen.

Das beste Mittel für die Vereinigten Staaten, den eigenen Munitionsbedarf sicherzustellen, wäre doch wohl das Verbot der Ausfuhr.

Sokales.

Limburg, 17. August.

Einschränkung des Briefverkehrs nach dem nichtfeindlichen Ausland. Die kaiserlichen Postbehörden geben folgendes bekannt:

Zur zweckentsprechenden Durchführung der während des Krieges notwendigen militärischen Ueberwachung des Nachrichtenverkehrs mit dem Ausland ist es erforderlich, daß der Briefverkehr der offen aufzufindenden Privatbriefe nach dem nichtfeindlichen Ausland, mit Ausnahme der besetzten Teile Belgiens u. Russisch-Polens, gleichviel ob die Briefe in deutscher oder in einer für den Briefverkehr nach dem Ausland gestellten fremden Sprachen abgefaßt sind, nicht über zwei Wogenheiten gewöhnlichen Briefformats (Quart) hinausgeht. Die Briefe dürfen keine Anlagen enthalten, in denen sich Nachrichten befinden, sie müssen ferner in deutscher, ohne weiteres gut lesbare Schrift mit nicht zu engem Zeilenabstande geschrieben sein, auch dürfen keine Schriftstücke, über Schriftstücke einer anderen Richtung oder hinweglaufen. Bei Geschäftsbriefen kann, wenn sie im übrigen den vorstehenden Bedingungen entsprechen, der Inhalt den Raum von zwei Wogenheiten überschreiten und die Befügung von Rechnungen, Preisverzeichnissen und dergleichen geschäftlichen Anlagen erfolgen. Zur Verpackung der Briefe nach dem Ausland dürfen nur Umschläge verwendet werden, die aus einer einfachen Papier- oder Stofflage, also ohne Futtereinlage aus Seidenpapier oder anderen Stoffen, hergestellt sind.

Bei Briefen, die den angegebenen Anforderungen nicht entsprechen, müssen die Absender damit rechnen, daß sie infolge der Erschwerung des Briefverkehrs mit mehrwöchiger Verspätung am Bestimmungsort eintreffen. Bei dieser Gelegenheit wird besonders darauf hingewiesen, daß der Briefverkehr nach dem Ausland gerichteten Briefsendungen sich naturgemäß umso regelmäßiger und pünktlicher gestalten wird, je geringer die Zahl der zu bearbeitenden Sendungen

ist. Es ist daher wünschenswert, daß die Zahl der Privatbriefe nach dem nichtfeindlichen Ausland auf das unabweisbare Bedürfnis beschränkt werde.

Provinzielles.

WB. München, 16. Aug. Dieser Tage hielt der Verein der Bienenzüchter, e. G. m. H. im „Reichsstad“ eine Generalversammlung ab, wobei die Rechnung und Bilanz des verflossenen Geschäftsjahres vorgelegt und genehmigt wurde. Da sämtliche Weine glatt abgeleert und Lagerbestände nicht mehr vorhanden sind, bot die Bilanz ein überraschendes, klares Bild des Standes des Vereins. Das Geschäftsergebnis ist zufriedenstellend und der Bienenzüchterverein durch seine regelmäßigen Bienenverkäufe in weiteren Kreisen bestens bekannt. An dem Bilanzverlust der Vorjahre und an den Immobilitäten konnten Abschreibungen vorgenommen werden. Der Verein steht auf solider Grundlage. Verhandlungsleiter Viel aus Ellville, welcher unter den Bienen steht, jedoch auf Ansuchen des Verbandes auf kurze Zeit beurlaubt ist, berichtete eingehend über die von ihm vorgenommene Revision des Bienenzüchtervereins und sprach seine Anerkennung über die Geschäftsführung aus. Die nach dem Statut auszuführenden Mitglieder des Vorstandes und Aufsichtsrates wurden einstimmig wiedergewählt.



Ein weit vorgeschobener Postort mit Stacheldrahtverhauern.

Kirchliches.

Spende des H. Vaters für Ostpreußen.

WB. München, 16. Aug. Wie der „Bayerische Kurier“ von ausländischer Seite erfährt, ist durch Vermittlung des Münchener Runtius, Erzlegats Konfignore Frühwirth, der Betrag von 10 000 Mark als Spende des Papstes für die Ostpreußen an den Bischof von Ermland mit folgendem Begleitbrief abgegangen:

Eurer bischöflichen Gnaden danke ich verbindlich für die ausführlichen Mitteilungen über das schwere Heimsuchung, die der Krieg den Ostprovinzen gebracht hat. Ich habe nicht verjümt, Seiner Seligkeit sowohl über das Los der hartgeprüften Bevölkerung, als auch über die mannigfachen Be-

strebungen zur Linderung der Not zu berichten. Wie Sie aus dem Antwortschreiben ersehen, beklagt der Heilige Vater mit untrügender Anteilnahme die traurige Lage der Bevölkerung, die in der Tat wegen ihrer Treue und ihrer christlichen Gesinnung ein besseres Los verdient hätte. Zugleich begrüßt er aufs lebhafteste die bewundernswürdige Opferwilligkeit, die ganz Deutschland und nicht zuletzt auch die Stadt München an den Tag legt, um den schwergeprüften Provinzen zu Hilfe zu kommen. Als Zeichen seiner väterlichen Liebe und Fürsorge bezieht er sich auf seinen bescheidenen Mitteln den Betrag von 10 000 Mk. zur Linderung darzubieten. Die zweckmäßige Verteilung der Gabe ist dem Erntessen Ew. Bischöflichen Gnaden anheimzugeben. Wenn demnach ich diesen Anlaß, um Ew. bischöflichen

1. Ziehung 2. Klasse 6. Preussisch-Süddeutsche (232. Königlich Preussische) Klassen-Lotterie

Ziehung vom 12. August 1915 vormittags.

Auf jede gewogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Losnummer in den beiden Abteilungen I und II.

Nur die Gewinne über 50 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigelegt.

Table of lottery numbers for the 2nd class of the 6th Prussian-South German lottery. It lists various numbers and their corresponding prizes in marks.

1. Ziehung 2. Klasse 6. Preussisch-Süddeutsche (232. Königlich Preussische) Klassen-Lotterie

Ziehung vom 12. August 1915 nachmittags.

Auf jede gewogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Losnummer in den beiden Abteilungen I und II.

Nur die Gewinne über 50 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigelegt.

Table of lottery numbers for the 2nd class of the 6th Prussian-South German lottery. It lists various numbers and their corresponding prizes in marks.

100000 101000 102000 103000 104000 105000 106000 107000 108000 109000 110000 111000 112000 113000 114000 115000 116000 117000 118000 119000 120000 121000 122000 123000 124000 125000 126000 127000 128000 129000 130000 131000 132000 133000 134000 135000 136000 137000 138000 139000 140000 141000 142000 143000 144000 145000 146000 147000 148000 149000 150000 151000 152000 153000 154000 155000 156000 157000 158000 159000 160000 161000 162000 163000 164000 165000 166000 167000 168000 169000 170000 171000 172000 173000 174000 175000 176000 177000 178000 179000 180000 181000 182000 183000 184000 185000 186000 187000 188000 189000 190000 191000 192000 193000 194000 195000 196000 197000 198000 199000 200000 201000 202000 203000 204000 205000 206000 207000 208000 209000 210000 211000 212000 213000 214000 215000 216000 217000 218000 219000 220000 221000 222000 223000 224000 225000 226000 227000 228000 229000 230000 231000 232000 233000 234000 235000 236000 237000 238000 239000 240000 241000 242000 243000 244000 245000 246000 247000 248000 249000 250000 251000 252000 253000 254000 255000 256000 257000 258000 259000 260000 261000 262000 263000 264000 265000 266000 267000 268000 269000 270000 271000 272000 273000 274000 275000 276000 277000 278000 279000 280000 281000 282000 283000 284000 285000 286000 287000 288000 289000 290000 291000 292000 293000 294000 295000 296000 297000 298000 299000 300000 301000 302000 303000 304000 305000 306000 307000 308000 309000 310000 311000 312000 313000 314000 315000 316000 317000 318000 319000 320000 321000 322000 323000 324000 325000 326000 327000 328000 329000 330000 331000 332000 333000 334000 335000 336000 337000 338000 339000 340000 341000 342000 343000 344000 345000 346000 347000 348000 349000 350000 351000 352000 353000 354000 355000 356000 357000 358000 359000 360000 361000 362000 363000 364000 365000 366000 367000 368000 369000 370000 371000 372000 373000 374000 375000 376000 377000 378000 379000 380000 381000 382000 383000 384000 385000 386000 387000 388000 389000 390000 391000 392000 393000 394000 395000 396000 397000 398000 399000 400000 401000 402000 403000 404000 405000 406000 407000 408000 409000 410000 411000 412000 413000 414000 415000 416000 417000 418000 419000 420000 421000 422000 423000 424000 425000 426000 427000 428000 429000 430000 431000 432000 433000 434000 435000 436000 437000 438000 439000 440000 441000 442000 443000 444000 445000 446000 447000 448000 449000 450000 451000 452000 453000 454000 455000 456000 457000 458000 459000 460000 461000 462000 463000 464000 465000 466000 467000 468000 469000 470000 471000 472000 473000 474000 475000 476000 477000 478000 479000 480000 481000 482000 483000 484000 485000 486000 487000 488000 489000 490000 491000 492000 493000 494000 495000 496000 497000 498000 499000 500000 501000 502000 503000 504000 505000 506000 507000 508000 509000 510000 511000 512000 513000 514000 515000 516000 517000 518000 519000 520000 521000 522000 523000 524000 525000 526000 527000 528000 529000 530000 531000 532000 533000 534000 535000 536000 537000 538000 539000 540000 541000 542000 543000 544000 545000 546000 547000 548000 549000 550000 551000 552000 553000 554000 555000 556000 557000 558000 559000 560000 561000 562000 563000 564000 565000 566000 567000 568000 569000 570000 571000 572000 573000 574000 575000 576000 577000 578000 579000 580000 581000 582000 583000 584000 585000 586000 587000 588000 589000 590000 591000 592000 593000 594000 595000 596000 597000 598000 599000 600000 601000 602000 603000 604000 605000 606000 607000 608000 609000 610000 611000 612000 613000 614000 615000 616000 617000 618000 619000 620000 621000 622000 623000 624000 625000 626000 627000 628000 629000 630000 631000 632000 633000 634000 635000 636000 637000 638000 639000 640000 641000 642000 643000 644000 645000 646000 647000 648000 649000 650000 651000 652000 653000 654000 655000 656000 657000 658000 659000 660000 661000 662000 663000 664000 665000 666000 667000 668000 669000 670000 671000 672000 673000 674000 675000 676000 677000 678000 679000 680000 681000 682000 683000 684000 685000 686000 687000 688000 689000 690000 691000 692000 693000 694000 695000 696000 697000 698000 699000 700000 701000 702000 703000 704000 705000 706000 707000 708000 709000 710000 711000 712000 713000 714000 715000 716000 717000 718000 719000 720000 721000 722000 723000 724000 725000 726000 727000 728000 729000 730000 731000 732000 733000 734000 735000 736000 737000 738000 739000 740000 741000 742000 743000 744000 745000 746000 747000 748000 749000 750000 751000 752000 753000 754000 755000 756000 757000 758000 759000 760000 761000 762000 763000 764000 765000 766000 767000 768000 769000 770000 771000 772000 773000 774000 775000 776000 777000 778000 779000 780000 781000 782000 783000 784000 785000 786000 787000 788000 789000 790000 791000 792000 793000 794000 795000 796000 797000 798000 799000 800000 801000 802000 803000 804000 805000 806000 807000 808000 809000 810000 811000 812000 813000 814000 815000 816000 817000 818000 819000 820000 821000 822000 823000 824000 825000 826000 827000 828000 829000 830000 831000 832000 833000 834000 835000 836000 837000 838000 839000 840000 841000 842000 843000 844000 845000 846000 847000 848000 849000 850000 851000 852000 853000 854000 855000 856000 857000 858000 859000 860000 861000 862000 863000 864000 865000 866000 867000 868000 869000 870000 871000 872000 873000 874000 875000 876000 877000 878000 879000 880000 881000 882000 883000 884000 885000 886000 887000 888000 889000 890000 891000 892000 893000 894000 895000 896000 897000 898000 899000 900000 901000 902000 903000 904000 905000 906000 907000 908000 909000 910000 911000 912000 913000 914000 915000 916000 917000 918000 919000 920000 921000 922000 923000 924000 925000 926000 927000 928000 929000 930000 931000 932000 933000 934000 935000 936000 937000 938000 939000 940000 941000 942000 943000 944000 945000 946000 947000 948000 949000 950000 951000 952000 953000 954000 955000 956000 957000 958000 959000 960000 961000 962000 963000 964000 965000 966000 967000 968000 969000 970000 971000 972000 973000 974000 975000 976000 977000 978000 979000 980000 981000 982000 983000 984000 985000 986000 987000 988000 989000 990000 991000 992000 993000 994000 995000 996000 997000 998000 999000 1000000 1001000 1002000 1003000 1004000 1005000 1006000 1007000 1008000 1009000 1010000 1011000 1012000 1013000 1014000 1015000 1016000 1017000 1018000 1019000 1020000 1021000 1022000 1023000 1024000 1025000 1026000 1027000 1028000 1029000 1030000 1031000 1032000 1033000 1034000 1035000 1036000 1037000 1038000 1039000 1040000 1041000 1042000 1043000 1044000 1045000 1046000 1047000 1048000 1049000 1050000 1051000 1052000 1053000 1054000 1055000 1056000 1057000 1058000 1059000 1060000 1061000 1062000 1063000 1064000 1065000 1066000 1067000 1068000 1069000 1070000 1071000 1072000 1073000 1074000 1075000 1076000 1077000 1078000 1079000 1080000 1081000 1082000 1083000 1084000 1085000 1086000 1087000 1088000 1089000 1090000 1091000 1092000 1093000 1094000 1095000 1096000 1097000 1098000 1099000 1100000 1101000 1102000 1103000 1104000 1105000 1106000 1107000 1108000 1109000 1110000 1111000 1112000 1113000 1114000 1115000 1116000 1117000 1118000 1119000 1120000 1121000 1122000 1123000 1124000 1125000 1126000 1127000 1128000 1129000 1130000 1131000 1132000 1133000 1134000 1135000 1136000 1137000 1138000 1139000 1140000 1141000 1142000 1143000 1144000 1145000 1146000 1147000 1148000 1149000 1150000 1151000 1152000 1153000 1154000 1155000 1156000 1157000 1158000 1159000 1160000 1161000 1162000 1163000 1164000 1165000 1166000 1167000 1168000 1169000 1170000 1171000 1172000 1173000 1174000 1175000 1176000 1177000 1178000 1179000 1180000 1181000 1182000 1183000 1184000 1185000 1186000 1187000 1188000 1189000 1190000 1191000 1192000 1193000 1194000 1195000 1196000 1197000 1198000 1199000 1200000 1201000 1202000 1203000 1204000 1205000 1206000 1207000 1208000 1209000 1210000 1211000 1212000 1213000 1214000 1215000 1216000 1217000 1218000 1219000 1220000 1221000 1222000 1223000 1224000 1225000 1226000 1227000 1228000 1229000 1230000 1231000 1232000 1233000 1234000 1235000 1236000 1237000 1238000 1239000 1240000 1241000 1242000 1243000 1244000 1245000 1246000 1247000 1248000 1249000 1250000 1251000 1252000 1253000 1254000 1255000 1256000 1257000 1258000 1259000 1260000 1261000 1262000 1263000 1264000 1265000 1266000 1267000 1268000 1269000 1270000 1271000 1272000 1273000 1274000 1275000 1276000 1277000 1278000 1279000 1280000 1281000 1282000 1283000 1284000 1285000 1286000 1287000 1288000 1289000 1290000 1291000 1292000 1293000 1294000 1295000 1296000 1297000 1298000 1299000 1300000 1301000 1302000 1303000 1304000 1305000 1306000 1307000 1308000 1309000 1310000 1311000 1312000 1313000 1314000 1315000 1316000 1317000 1318000 1319000 1320000 1321000

Vertical text on the left edge of the page, likely from an adjacent page or a binding artifact.

Den Geldentod fürs Vaterland... Den letzten Tagen wiederum 2 Söhne... Der 22 Jahre alte Billy Becker...

Provinzialles.

16. Aug. Ueberaus schwer wird Elz in diesen Tagen von den schmerzlichen Folgen der... Schon wieder hat aus...

16. Aug. Ein Landpfarrer... Die sächsische Regierung hat zur Vermeidung des Kriegswunders eine Verordnung...

16. Aug. Die bayerische Staatsregierung... erfährt von zuverlässiger Seite, daß der frühere Runtius...

16. Aug. Am schwersten lastet wohl die Last des Krieges auf den Familien der... unermittelt der Bevölkerung...

16. Aug. Wegen hervorragender Tapferkeit bei einem Gefecht im... Infanterie-Regiment, das Eisenkreuz 2. Kl.

16. Aug. Infolge des Krieges ist ein erheblicher Rückgang der von der... zu zahlen den Einkommensteuer eingetreten...

16. Aug. Für die Erbauung einer Schulstätte an der molerisch gelegenen... nach oben an der Großen Wasserkupe...

16. Aug. Auf der hiesigen Postzeit... hat sich ein junger Mann von 22 Jahren als...

16. Aug. Auf offener Straße... hat sich gestern nacht in Stadtteil Ködelheim...

Kirchliches.

16. Aug. Morgen werden sich hier... durch den Krieg herbeigeführten... wieder die Bischöfe des deutschen...

ferenz verfloßen sind, hat die Bischofskonferenz in... auf ihre Mitglieder manche Veränderungen...

17. Aug. Die heute beginnende... deutsche Bischöfe wird eine Teilnahme... von Kirchenfürsten und hohen geistlichen...

16. Aug. Die bayerische Staatsregierung... erfährt von zuverlässiger Seite, daß der frühere Runtius...

Vaterland.

Sei'ge Heimat uns'res Blutes, Sei'ge Erde, die uns trägt, Hör das Herz von Millionen...

Der Weltkrieg.

Die kriegsgefangenen Feinde. Zwei Millionen Feinde sind den deutschen und den österreichisch-ungarischen Truppen...

2. Ziehung 2. Klasse 6. Preussisch-Süddeutsche (232. Königlich Preussische) Klassen-Lotterie...

Table with columns for winning numbers and prizes for the 2nd class lottery. Includes text: 'Auf jede gewogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen...' and 'Nur die Gewinne über 20 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigegeben.'

seit Kriegsbeginn in die Hände gefallen. Diese in der Weltgeschichte unerhörte Zahl gibt dem...

Die zwei Millionen verteilen sich ungleich auf die... der feindlichen Koalition. Die Westfront, die seit Monaten fast unveränderlich...

Portugal und England.

(Str. Bl.) Das „Wiener Tagblatt“ will aus... besser Quelle erfahren haben, daß zwischen Portugal und England...

Die Englischen Munitionsaufträge in Kanada... werden nach Reuters auf 800 Millionen Mark geschätzt.

Ein russischer Militärszug von deutschen Fliegern... erfolgreich bombardiert.

WB. Kopenhagen, 17. Aug. Ein russischer Militärszug ist kurz vor der... in der Festung Brest-Litovsk...

Italien.

WB. Wien, 17. Aug. Dem „Neuen Wiener Journal“ wird aus Bukarest... daß Nachrichten aus Sofia...

Gegen die Vallen.

WB. Kopenhagen, 17. Aug. Die Mehrheit der... Duma brachte einen Gesetzesvorschlag ein...

Der jüngste Kriegsdrat in Calais.

WB. Haag, 17. Aug. Der jüngste Kriegsdrat in Calais... hatte keine endgültigen Beschlüsse...

Es scheint keine sehr gute Stimmung... herrscht zu haben. Hoffte sei dem Stimmung fern...

Die russischen Linien über Brest-Litovsk. R. u. K. Kriegspressequartier, 16. Aug. Die zu erwarten war...

Handels-Nachrichten.

Wiesbaden, 16. Aug. Viehhof - Marktbericht. Amtliche Notierung, Auftrieb: 47 Ochsen, 42 Bullen, 315 Kühe...

Table with columns for market prices of various goods like cattle, sheep, and pigs. Includes text: 'Per Zentner', 'Schlachtgewicht', 'Lebendgewicht'.

Wetterbericht für Mittwoch 18. August. Meist wolfig, doch nur schwache leichte Regenschauer...

Verantwortl. für Reklamen u. Inserate R. Gantke.

Augil advertisement with logo and text: 'Wäscht & bleicht selbständig', 'Liefert Cacao-Obst-Tinte-etc. flecklos'.

Jul. Weimer advertisement: 'Atelier für zeitgemäße Photographien', 'Nur erstklassige Arbeit in allen modernen Verfahren'.

Woblfahrts-Geld-Lose advertisement: 'A. M. 3.50, 10167 Geldgew.', 'Ziehung 6.-8. Septemb.', '30000 M. bares Geld'.

Advertisement for a house: 'Wohnungshalber, schöne 4-Zimmerwohnung mit Zub. (Wäsche) in guter Lage...'.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratsschlusse gefallen, heute morgen 6 Uhr, meinen lieben Mann, unsern guten Vater, Schwager und Onkel, den Herrn

**Schmiedemeister und Fleischbeschauer**

# Bernhard Alexius Barth

im vollendeten 43. Lebensjahre, nach langem schwerem Leiden, sters versehen mit den hl. Sterbesakramenten der katholischen Kirche zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

**Die tieftrauernden Hinterbliebenen.**  
 i. d. Namen:  
**Margaretha Barth, geb. Koppel u. Ainder.**  
 Lindenholzhausen, Limburg, Wiesbaden, Berlin, Belgien, Frankreich und Russland, den 17. August 1915.

Das Seelenamt findet am Donnerstag, den 19. d. Mts., morgens 6 Uhr in der Pfarrkirche zu Lindenholzhausen statt, darauf folgt die Beerdigung.

8198

**Z. Ziehung 2. Klasse 6. Preussisch-Süddeutsche (232. Königlich Preussische) Klassen-Lotterie**  
 Ziehung vom 14. August 1915 nachmittags.

Auf jede gewogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinnzahlen gefallen. Was diese zu einer oder zu zwei gleich hohen Nummern in der letzten Abzählung sind II

Nur die Gewinne über 50 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.  
 (Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

145 734 321 865 1115 500 848 721 (500) 85 2315 740 84  
 2323 75 253 783 4247 377 65 444 321 793 654 85 8072 114  
 402 16 534 61 73 858 532 30 78 8030 422 380 785 7044 148 305  
 604 703 03 828 8148 837 215 663 50 874 8700 (500) 019  
 10024 164 407 83 747 84 973 11380 874 614 743 043 88  
 81 12083 440 13017 875 14325 43 79 946 18348 809 78 770  
 232 18059 113 440 725 (200) 530 17893 999 841 77 82 739  
 18121 630 928 954 74 18302 44 251 311 789  
 20126 364 695 786 21348 744 880 22226 709 80 525 75  
 22285 414 43 701 935 24049 104 353 809 97 35 844 802 989 (200)  
 25081 868 362 84 28317 80 418 74 27154 251 943 582 704 28075  
 116 (200) 35 85 253 339 525 505 978 23483 904 54 57  
 30995 31022 130 372 421 80 822 (200) 923 32010 141 92  
 817 (300) 497 668 94 (400) 723 33061 (300) 78 23 154 80 319 500  
 92 24123 03 383 691 701 35101 237 496 584 930 36980 499 896  
 92 885 989 37116 84 432 80 876 945 38018 (300) 28 130 85 478  
 879 81 85 825 88 808 28925 417 29 765  
 44014 43 708 813 41188 303 42 81 92 908 441 79 568 (300)  
 613 78 844 42973 640 46 854 43139 44 (300) 284 837 44502 18  
 083 63 813 990 (200) 45145 211 522 816 46004 380 780 93 47223  
 289 622 823 48181 605 978 48971 326  
 50084 840 992 441 800 85 69 837 68 83 754 51621 40 52025  
 278 805 (300) 80 978 53131 (400) 99 88 307 44 364 418 (300) 642  
 86 718 93 84006 81 200 2 83 818 943 58801 346 925 88013 89  
 308 41 785 87806 87 58375 799 817 58373 471 599 895  
 80230 366 92 869 738 61219 872 470 584 613 638 806 44  
 62210 86 614 43 704 63215 833 56 84229 996 65095 232 78 430  
 815 831 43 68118 281 415 87064 83 103 499 647 68327 375 430  
 (400) 53 847 718 921 (200) 88012 125 70 282 489 881 888  
 78098 786 822 71033 135 833 807 54 788 987 72175 305  
 436 47 609 735 337 74 (300) 607 73188 371 (300) 531 42 428 882  
 89 783 863 337 74044 123 443 807 828 78247 733 78288 843 405  
 806 808 84 77063 385 873 775 533 78086 (300) 126 272 324 84  
 633 71 842 78097 837 (300) 644 777 822  
 80239 396 549 719 81028 298 473 884 805 749 861 82190  
 358 418 948 785 78 815 71 83046 128 87 807 (300) 866 87 411 379  
 86 824 87 57 771 84057 114 78 283 451 83 833 651 764 88021 232  
 587 845 783 88004 433 809 (300) 828 87002 (200) 169 549 781  
 88391 306 633 60 977 88107 311 485 780 (300) 994  
 90110 335 30 361 541 81078 625 (200) 87 99 781 843 82143  
 659 785 831 82177 265 80 471 515 61 (300) 857 82111 38 345 (300)  
 465 698 509 705 80111 421 83 627 976 702 87400 78 715 (300)  
 602 (10000) 80909 127 53 474 (300) 845 89015 92 108 890 22  
 992 91 (200) 813  
 100094 359 318 825 88 807 101865 634 888 58 719 79 900  
 102011 22 155 825 487 753 903 23 103121 363 874 104010 82  
 78 126 265 480 878 754 820 98 105102 430 644 45 700 837 80  
 106278 375 800 741 816 107088 202 827 29 602 302 108001 70  
 418 594 321 804 808 108111 371 873 (300) 78 965 83  
 110698 333 884 805 821 78 983 111043 249 830 (200) 811 799  
 875 112321 608 718 44 61 846 113779 99 318 58 132 609 98 940

**Schilder und Plakate**  
 mit nachstehenden Aufschriften in deutlichem, gut lesbarem Druck sind stets vorrätig:

<b>Wohnung</b> zu vermieten. Größe: 21 1/2 x 24 cm. Preis 10 Pfg.	<b>Laden</b> zu vermieten. Größe: 26 x 33 cm. Preis 10 Pfg.
<b>Möbl. Zimmer</b> zu vermieten. Größe: 28 x 33 cm. Preis 10 Pfg.	<b>Ansichtskarten</b> sind hier zu haben. (Auf Karton gedruckt). Gr. 22 x 34 cm. Pr. 20 Pfg.
<b>Quittungskarten-Ausgabe.</b> Größe: 20 x 29 cm. Preis à 10 Pfg.	<b>Melde-Büreau</b> Für Speisehäuser: Für Gasthöfe etc.: <b>Mittagstisch.</b> Größe: 24 x 35 cm. Preis 10 Pfg.
<b>Frische Schellfische.</b> Neues Sauerkraut.	<b>Heringe und Rollmöpse</b> Stück 10 Pfennig.

Die Preise verstehen sich für unaufgezogene Papierschilder. Das Aufziehen wird auf Wunsch schnell und billig besorgt.

**Limburger Vereinsdruckerei.**

Am 27. Juli starb den Heldentod fürs Vaterland, auf feindlicher Erde unser lieber Bruder, Schwager und Onkel, der

**Erfahrereservist**

# August Braß

Sandwehr.-Inf.-Regt. Nr. 21, 10. Kom  
 im blühenden Alter von 27. Jahren.

**Die trauernden Angehörigen.**  
 Röhren, Frankreich, Russland, den 15. Aug. 1915.

**Verloren.**  
 Ein Colter von Neumarkt bis zur Post u. zurück verlohren. Gegen Belohnung abzugeben in d. Exp. d. Bl. 8120

**Verloren**  
 gestern Abend in der Nähe vom Bahnhof Nr. 60. in Papiergeld. Derchliche Finder wird ersucht, dieses gegen gute Belohnung in der Exped. d. Bl. abzugeben. (8128)

**Blau Militärmützen**  
 preiswert zu verkaufen.  
**H. Wulf.**  
 Hospitalstr. 3, I. Et.

**Canariensaat und Canariensaatmehl,**  
 gehaltreiches Kraftfutter und circa 15000 Kilo Kleekamen  
 offener für sofortige Lieferung.  
**Glebe, Mentrop-Esser.**

**Benzin-Motor.**  
 Unterhalten Benzinmotor, 2-3 PS, wegen Anschaffung eines Elektromotor, billig abzugeben. Derselbe ist bis 1. Sept. noch im Betrieb zu sehen. **Bäderer Koppel,** 8107 Lindenholzhausen.

**Bei Hals- und Lungenerkrankungen**  
 aller Art, wie Keuchhusten, Lungenentzündung, Bronchitis, Tuberkulose, Asthma, etc., ist das **Rotolin-Pillen** ein unverzichtbares Mittel. Es wirkt schnell und sicher. In den Apotheken. Wo nicht vorrätig, auch direkt von uns durch unsere Verkaufsstelle **Blasch & Co., Berlin SW 68, Andäckerstraße 20/21, telefonisch bestellbar.** 3087

Heute Mittag auf dem Markte eine große Sendung **Preißelbeeren,** per Pfd. 48 Pfg., sowie die letzten **Einmachgurken** empfiehlt **K. J. Ludwig.**

Ein paar **gute Fahrräder** zu verkaufen. 8119 Zu erfragen Expedition.

Suche für sofort ein kräftiges **Erst-Mädchen,** kathol. das perfekt lochen, einmachen und aller Hausarbeit vorstehen kann, ebenfalls ein **Hausmädchen,** das auch etwas nähen kann, bei hohem Lohn und guter Behandlung. Frau M. Schulte-Oestrich 8117 Hofgut Weißbach bei Flörsheim a. Main.

Ein ordentliches **Mädchen,** welches im besseren Hause gedient hat, für einen kleinen Haushalt zum 1. Sept. gesucht. Frau S. Landau, Obere Schiede 11, I.

**Mädchen,** welches bereits in besserem Hause gedient hat, gegen hohen Lohn per 1. Sept. gesucht. Unt. Grabenstr. 7. 8108

Braves, fleißiges **Mädchen,** welches Hausarbeit versteht und gut nähen kann, zum 1. oder 15. Sept. gesucht. Frau Oswald Fohr, Sadamar.

Braves, fleißiges **Mädchen,** welches schon in Stellung gewesen, gesucht. 8040 Näh. in der Expedition.

**la. neue Speise-Kartoffeln**  
 3 Pfd. 22 Pfg.

**Neuer Grünkern**  
 ganz, Pfd. 70, gemahlen Pfd. 65 Pfg.

**Neuer Apfel-Gelee**  
 nur aus Apfelsaft und Zucker hergestellt, Pfd. 50 Pfg.

**Hutzucker** in großen Hütten, Pfd. 29 Pfg.  
**Gemahl. Zucker** und feiner **Kristall,** Pfd. 28 Pfg.  
**Würfelsucker,** Pfd. 30 Pfg.

Von **Obstkonserven** neuer Ernte frisch eingetroffen:

1 Pfund-Dosen **Erdbeeren** 85 Pfg.  
 1 Pfund-Dosen **Kirschen** 70 Pfg.  
 besonders geeignt. z. Feldpostversand.

**Neuer Himbeer-Syrup**  
 garant. rein, lose gewogen, Pfd. 65 Pfg.  
 1/4 Liter 130, 1/2 Liter 75 Pfg.  
 kleine Feldpostflasche 36 Pfg.

Ohne Brotkarten!  
**Waffelmischung**  
 vorzüglich und preiswert  
 1/4 Pfund 30 Pfennig.  
 -Auch für den Feldpostversand zu empfehlen. 1008

**Honigpulver**  
 zur Selbstbereitung von Kunsthonig.  
 Paket 9 Pfennig.  
**Heine's Halberstädter Würstchen,**  
 Dose 4 Stück 90 Pfg.

**Schade & Füllgrabe**  
 Filiale Limburg, Frankfurterstr. 3.

Es ist bestimmt in Gottes Rat, daß man vom Liebsten was man hat, Muß scheiden.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß mein innigstgeliebter Gatte, unser guter Vater, Sohn, Schwiegersohn, Schwager und Bruder,

**Erfahrereservist**

# Wilhelm Diehl

im Inf.-Inf.-Regt. Nr. 168, 6. Komp.  
 infolge eines Kopfschusses am 8. August auf feindl. Erde im Alter von 23 Jahren den Heldentod fürs Vaterland gestanden ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
 Die tieftrauernde Gattin,  
**Frau Wilhelm Diehl Ww.**  
 Elar, Lahr, Ems, Miellen, Berlin, Wülheim, Göttingen, Frankreich und Oesien.

**Dankfagung.**  
 Für die vielen Beweise herzl. Teilnahme während der Krankheit und beim Tode unserer guten Schwester, Schwägerin und lieben Tante, Frau

# Barbara Bertram

geb. Gerlach  
 sagen wir unseren herzlichsten Dank.

**Familie Leo Müller**  
 geb. Gerlach.  
 Sadamar, den 16. August 1915.

**Veröffentlichung aus dem Handelsregister:**  
 Nr. 19: **Werkzeugfabrik Limburg, G. m. b. H.** zu Limburg. Durch Beschluß der Gesellschafter vom 30. Juli 1915 ist der Gesellschaftsvertrag abgeändert worden. 8112 Limburg, den 11. August 1915.

**Königliches Amtsgericht.**

**2 tücht. Saffadenstudateure u. 2 Handlanger**  
 suchen sofort 8118  
**Aufdermauer & Laborenz;**  
 Giessen.

Alle Sorten und jedes Quantum  
**Obst**  
 kaufen zu Tagespreis  
**Paul F. Kandler & Co.,**  
 Hamburg, Bahnhofstraße 11.  
 7950

**Tüchtige Fuhrknechte**  
 für Doppel- und Einspanner gesucht. 8095  
**Josel Sonderrmann.**

**Tüchtiger, zuverlässiger Knecht**  
 für Landwirtschaft, sofort gegen hohen Lohn gesucht. Näheres in d. Exped. d. Bl. 8057

**Aufruf zur Sammlung eines Kapitals zur Unterstützung erblindeter Krieger.**

An alle diejenigen, die dabei geblieben sind und die nicht ermessen können, was es bedeutet, im Granatfeuer zu stehen; an alle diejenigen, die im glücklichen Besitz ihres Augensichtes sind, wird die Bitte gerichtet, mitzuhelfen an der Sammlung eines Kapitals für ganz erblindete Krieger des Landheeres und der Flotte.

Diesen Unglücklichen unter den Verwundeten, die mit ihrem Leben das Vaterland verteidigt und hierbei ihr Augenlicht auf dem Altar des Vaterlandes geopfert haben, eine dauernde Unterstützung, sei es aus den Zinsen des zusammenkommenden Kapitals oder durch dessen Verteilung zu ermöglichen, wird beabsichtigt.

Die Zahl der erblindeten Kriegsteilnehmer ist groß! Diese tief Bedauernswerten werden das Erwerben des deutschen Frühlings niemals wieder schauen. Es soll versucht werden, ihnen eine sorgenfreie Zukunft zu bereiten und ihren dunklen Lebensweg durch eine möglichst reiche Liebesgabe zu erleuchten!

Freiwillige Beiträge werden an das Bankhaus S. Bleichröder, Berlin W., Behrenstraße 63, erbeten.  
 Postcheckkonto Berlin Nr. 493.

**Selbständiger, braver Bäcker**  
 per sofort gesucht, wegen Einberufung meines bisherigen. **Bäckeri Dey,** 8118 Geisenheim a. Rhein.  
 Für sofort 10-15 kräftige **Erdarbeiter** gesucht. 8062 **Gebrüder Franke.** Untere Schiede 25 a.

**Lapezierer-Gehilfe**  
 auf sofort gesucht. 8126 **August Döppes,** Limburg, Frankfurterstr. 17.

**Strebamer Commis**  
 sucht wegen Betriebsstellung anderweitige Beschäftigung. Eintritt per 1. Sept. oder später. Zu erfragen in der Exped. d. Bl. 8127

Wo in Limburg kann bes. geb. junges **Mädchen** zum 1. Sept. oder 1. Okt. dem Haushalt, speziell Küche, erlernen und zwar fähig um schlicht. Familienanschluss erwünscht. Off. u. K. L. M. 8065 an die Exp. d. Bl.

**Schön möbl. Zimmer**  
 zu vermieten. 8055 Untere Schiede 27. I.

**Bäderer** zu vermieten, wenige Bäder am Plage, dieselbe sehr empfehlenswert. Offert unter Nr. 8043 in die Expedition.

Ein **Herrn-Fahrrad** zu Freikauf gut erhalten, zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl. 8043

**Former-Lehrlinge**  
 Modellschreinerlehrlinge sucht **Theodor Ohl,** Limburg

**Schön möbliertes Zimmer**  
 zu vermieten. Obere Schiede 6.

**2 schöne Mansarden,** Küche und Zubehör, an der Seite, ab 1. September vermieten. Näheres Exped. d. Bl. 8108

**la. Schweinsfleisch mit voller Backe,** gefalgene, erstklassige, am liebsten unterfruchtete Ware, liefert in Gebinden netto 80, 50 u. 100 Pfd. für 79 Pfg. p. Pfund, dieselbe tabellos halbt., goldgelb gebräunt für nur 89 Pfg. pro Pfund ab Nordort unter **Waldemar** Heiarich Krogmann, 1014 (Goldt.) No. 61.